Forschungslandkarte für die Augenheilkunde in Deutschland

2026



Die DOG
Forschung – Lehre – Patientenversorgung

Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 8.000 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln.

Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein; so vergibt sie unter anderem Stipendien für junge Forscher.

Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg ist die DOG die älteste ophthalmologische Fachgesellschaft der Welt und die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft in Deutschland.



Korrigierte digitale Fassung, Version 1.1
vom 20.10.2026. Gegenüber der
gedruckten Auflage vom September 2026
wurden Korrekturen auf S. 7 und S. 23
vorgenommen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird überwiegend auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Personenbezeichnungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Herausgeber:
DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft
Platenstraße 1
80336 München

Autoren:
Prof. Dr. Claus Cursiefen
Dr. Philip Gass

Dieses Papier ist zu 100%
aus Altpapier recycelt.

Inhalt

4 **Kontinuierliche Forschung zum Wohl der Patienten und zur Standortsicherung**

7 **Ophthalmologische Forschung in Deutschland 2021-2023 Die wichtigsten Fakten auf einen Blick**

9 **Umfrage unter den ophthalmologischen Forschungseinrichtungen**

10 Teilnehmende Forschungseinrichtungen

12 Erläuterung der Abkürzungen

13 Einrichtungen mit eigenem klinisch-ophthalmologischen Studienzentrum

14 Klinisch-ophthalmologische Studien

15 Einrichtungen mit einem ophthalmopathologischen Labor

16 Einrichtungen mit einem ophthalmologisch-experimentellen wissenschaftlichen Bereich

17 Themenschwerpunkte des ophthalmologisch-experimentellen wissenschaftlichen Bereichs

18 Eingeworbene Forschungsförderungen

19 Beteiligungen an Gruppenförderinstrumenten

20 Publikationen und Gesamt-Impact-Faktor

22 Habilitationen und Promotionen

23 Professuren

24 Internationale Gastwissenschaftler

25 Erteilte Patente

26 Forschungsschwerpunkte der nächsten 5 Jahre

28 **oregis – das Register für Augenheilkunde**

30 **DFG-Förderung in der Augenheilkunde**

31 **Die DOG-Anschubfinanzierung für DFG-Anträge**

32 **Gruppenförderungen in der Augenheilkunde**

33 **Auswahl aktueller Forschungsprojekte der Sektionen und Arbeitsgemeinschaften der DOG und der ihr assoziierten Gesellschaften**

47 **Preise, Forschungsförderungen und Stipendien der DOG**

51 **Struktur der DOG**

Kontinuierliche Forschung zum Wohl der Patienten und zur Standortsicherung

Ohne Forschung kein Fortschritt – ohne Fortschritt keine Verbesserung der Patientenversorgung: Der DOG ist die Forschung seit ihrer Gründung im Jahr 1857 ein wichtiges Anliegen. Heute unterstützt die weltweit älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Die DOG setzt sich darüber hinaus für den wissenschaftlichen Nachwuchs ein, beispielsweise indem sie Stipendien für junge Forscher vergibt.

Der Bedarf an Forschung in der Augenheilkunde ist, war und bleibt auch zukünftig hoch. Viele Augenerkrankungen lassen sich heute bereits dank intensiver und kontinuierlicher Forschung sehr gut behandeln. Trotzdem sind noch viele Forschungsfragen offen. Vor dem Hintergrund ständig steigender Patientenzahlen wächst letztendlich auch der Handlungsdruck. Bereits heute leiden rund 18 Millionen Menschen in Deutschland an Grünem oder Grauem Star, diabetischer Retinopathie oder altersbedingter Makuladegeneration. Bis zum Jahr 2030 wird sich diese Zahl weiter erhöhen. Eine neue Chance nicht zuletzt für patientenorientierte Forschung bietet die Digitalisierung: Sie ermöglicht einerseits durch Mustererkennung Zusammenhänge darzustellen, die bislang unbekannt waren, die Versorgung letztendlich aber verbessern helfen. Andererseits muss auch der Einsatz digitaler Anwendungen wissenschaftlich begleitet werden, um deren Nutzen im Sinne der evidenzbasierten Medizin bewerten zu können. Deshalb unterstützt die DOG unter anderem das oregis-Register (www.oregis.de).

Die jetzt in der fünften aktualisierten Auflage vorliegende Forschungslandkarte zielt darauf ab, die Leistungsfähigkeit der wissenschaftlichen Augenheilkunde transparent zu machen. Außerdem soll sie Kooperationen zwischen Grundlagenwissenschaft und Klinik, aber auch außeruniversitäre Einrichtungen und forschende Unternehmen fördern und verschiedene Forschungsaktivitäten und -akteure besser vernetzen. Zudem soll die aktualisierte Forschungslandkarte dabei helfen, die Sichtbarkeit der Augenheilkunde im gesamten Fächerkanon zu stärken und die Bedeutung des Faches zu vermitteln.

Die Forschungslandkarte ist eine Initiative des Arbeitskreises Forschung der DOG. Mitglieder des AK Forschung sind Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher), Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, Stellvertretende Sprecherin), Prof. Dr. Marius Ader (Dresden), Prof. Dr. Nicole Eter (Münster), Prof. Dr. Florian Groeber-Becker (Düsseldorf), Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg), Prof. Dr. Frank Holz (Bonn), Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg), Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen) und Dr. Sven Schnichels (Tübingen) als Gast.

Die Forschungslandkarte 2026

Für die aktuelle Datenerhebung hat die DOG 36 Versorgungszentren befragt. Dazu zählen Universitätskliniken und weitere forschende Einrichtungen. Erhoben wurden Daten aus dem Zeitraum 2021 bis 2023. Die Ergebnisse ermöglichen einen Überblick über forschende Einrichtungen in der Augenheilkunde, zumeist Universitätsaugenkliniken. Dabei wurden auch die publizierten wissenschaftlichen Arbeiten der Einrichtungen, der Impactfaktor der Publikationen, klinische Studien und Drittmittel als Qualitätsindikatoren gewertet.

Forschungsförderungen, die von der Europäischen Union (EU), der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dem Gemeinsamen Bundesausschuss (GBA) oder von Stiftungen gewährt wurden, werden in den Übersichten dargestellt.
In dieser Ausgabe der Forschungslandkarte finden sich ferner Daten zu abgeschlossenen Habilitationen und Promotionen. Wir hoffen, dass die aktualisierte Version der Forschungslandkarte wieder die gestärkte Leistungsfähigkeit der deutschen Augenheilkunde in der Forschung dokumentiert und auch weiterhin zu einer Vernetzung von Forschergruppen beiträgt – im Sinne des medizinischen Fortschritts für die Patienten in der Augenheilkunde.

Der Vergleich zu den letzten beiden Forschungslandkarten (2018-2020 und 2015-2017) zeigt, dass sich die ophthalmologische Forschung in Deutschland stetig weiterentwickelt.
So zeigt sich folgende Entwicklung:
- die Zahl der Publikationen stieg auf 4.388,
- 73 Forschende wurden habilitiert,
- 37 Patente wurden erteilt,
- etwa 780 klinische Studien wurden durchgeführt,
- 28 Zentren bzw. 59 Standorte sind dem oregis-Register der DOG angeschlossen und
- 110 Drittmittelprojekte wurden von der EU, der DFG, dem BMBF und dem GBA unterstützt.

Damit zeigt sich eine kontinuierliche Leistungssteigerung der augenheilkundlichen Forschung in Deutschland in den letzten Jahren.
Die DOG setzt sich mit großem Engagemente dafür ein, diese Entwicklung weiter voranzutreiben.





Prof. Dr. Claus Cursiefen
Generalsekretär
der DOG

Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt
Stellv. Sprecherin
des AK Forschung

Dr. Philip Gass
Geschäftsführer
der DOG

Ophthalmologische Forschung in Deutschland 2021-2023

Die wichtigsten Fakten auf einen Blick

- Es wurden **36 ophthalmologische Einrichtungen** befragt, darunter 32 Universitätsaugenkliniken. Die Rücklaufquote der Universitätsaugenkliniken lag bei 82 Prozent. Erhoben wurden Daten der Jahre 2021 bis 2023.

- 29 Einrichtungen verfügen über ein separates klinisches Studienzentrum. Im abgefragten Zeitraum wurden insgesamt **777 klinische Studien** durchgeführt. Dies ergibt einen Mittelwert (MW) von 25,1 Studien pro Einrichtung (Standardabweichung SD 22).

- In den beteiligten Einrichtungen förderten Europäische Union (EU), Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Gemeinsamer Bundesausschuss (GBA) **110 wissenschaftliche Projekte** (MW 5, SD 6). **Stiftungen gewährten 108 Forschungsförderungen**.

- Die **DFG-Fördermittel** in der Augenheilkunde stiegen bis zum Höchstwert von 2020 (8,9 Millionen Euro laufende Förderung) kontinuierlich an, nahmen danach leicht ab und lagen 2023 bei 6,4 Millionen Euro.

- Die deutschen Universitätsaugenkliniken können für die Jahre 2021-2023 **138 Beteiligungen/ Leitungen an Gruppenförderinstrumenten** vorweisen.

- Die **Gesamtzahl der Publikationen** beläuft sich für alle Standorte auf 4.388 (MW 125, SD 109). Die **Impact-Punkte** summieren sich auf 19.527.

- In den beteiligten augenheilkundlichen Einrichtungen sind **68 W2/W3-Professorinnen und -Professoren** tätig.

- Im genannten Zeitraum erfolgten an deutschen Augenkliniken **488 Promotionen und 73 Habilitationen**.

- Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erwarben **37 Patente**.

- In den Jahren 2021 bis 2023 lehrten und forschten **134 internationale Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler** an den ophthalmologischen Einrichtungen.

- Netzhauterkrankungen führen die **Top-Ten-Liste bei den Forschungsthemen der nächsten fünf Jahre** an. Es folgen Hornhaut, Künstliche Intelligenz in der Augenheilkunde, Glaukom, Bildgebung, Gentherapie, Tissue Engineering und Stammzellen, innovative Therapien, Translation und Versorgungsforschung sowie Refraktive Chirurgie.

- Unbeachtet der großen Fortschritte in der Augenheilkunde bestehen weiterhin erhebliche ***unmet needs***. Zu den bisher noch nicht erfolgreich behandelbaren Augenerkrankungen zählen Degenerationen der Netzhaut wie die trockene Makuladegeneration, aber auch Glaukome, Degenerationen der Hornhaut, das „trockene Auge“ und viele weitere Leiden, die zur Erblindung führen können.

- Aktuelle Prognosen erwarten im Zuge des demographischen Wandels für Deutschland bis 2030 einen Anstieg von Erblindungen und Sehbehinderungen um 30 Prozent. Die Augenheilkunde kann die Versorgung und Lebensqualität einer immer älter werdenden Bevölkerung nur sicherstellen, wenn sie durch exzellente Forschung Treiber dieser Medizin wird. Die DOG fordert daher die Gründung eines ***Deutschen Zentrums für Gesundheitsforschung Augenheilkunde***, analog dem National Eye Institute in Washington.



Umfrage unter den ophthalmologischen Forschungseinrichtungen

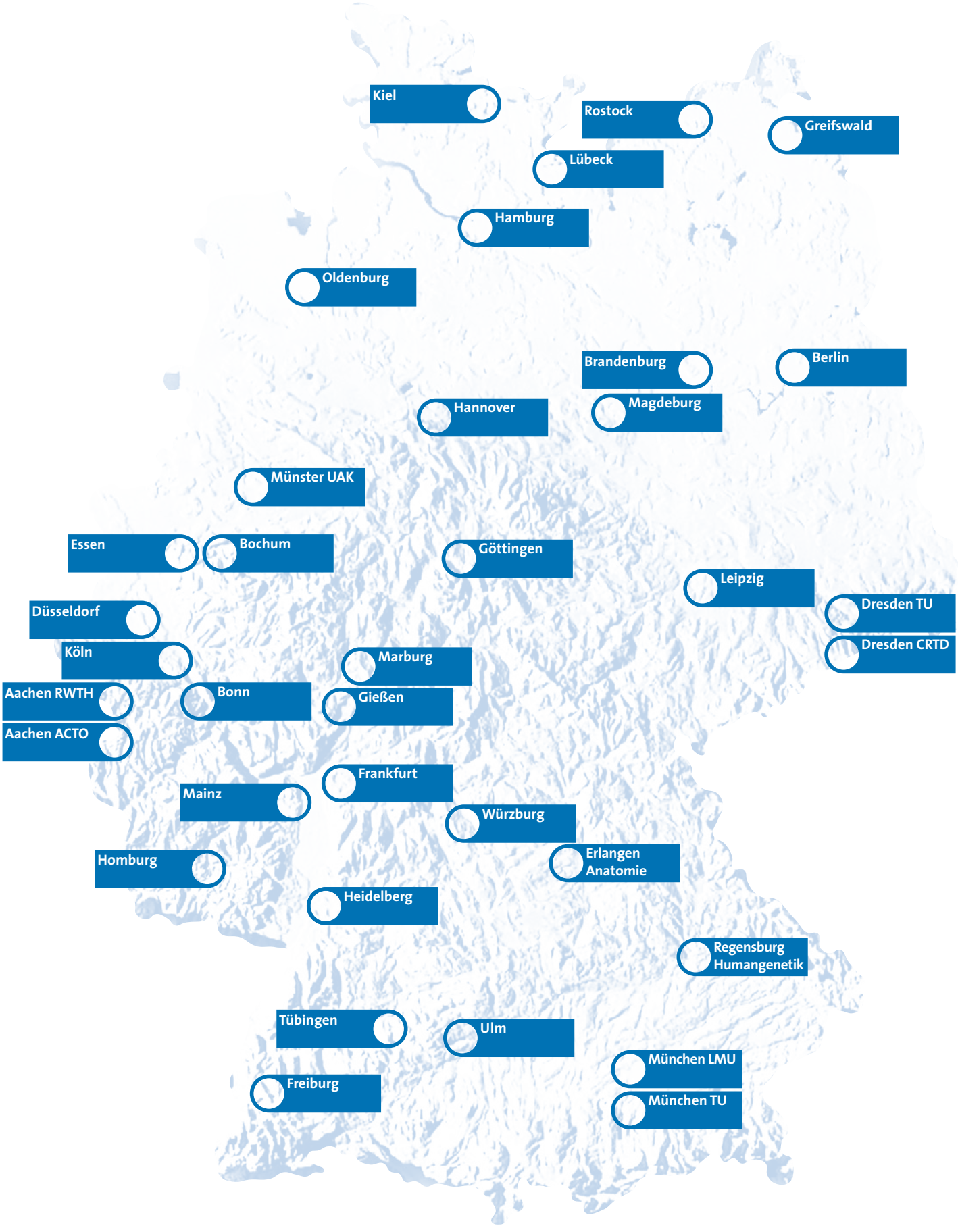
Teilnehmende Forschungseinrichtungen

Universitäts-Augenkliniken

Aachen	Klinik für Augenheilkunde, Uniklinik RWTH Aachen
Berlin	Augenklinik Charité Universitätsmedizin Berlin
Bochum	Universitäts-Augenklinik, Ruhr-Universität Bochum
Bonn	Universitäts-Augenklinik Bonn
Brandenburg	Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Brandenburg, Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane
Dresden TU	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Medizinische Fakultät und Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, TU Dresden, Dresden
Düsseldorf	Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Düsseldorf
Essen	Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Essen
Frankfurt/Main	Klinik für Augenheilkunde, Klinikum der J.W. Goethe-Universität Frankfurt/Main
Freiburg	Klinik für Augenheilkunde, Medizinische Fakultät, Universitätsklinikum Freiburg
Gießen	Justus-Liebig-Universität, Fachbereich Medizin, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Gießen und Marburg GmbH, Standort Gießen
Göttingen	Augenklinik der Universitätsmedizin Göttingen
Greifswald	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Universitätsmedizin Greifswald
Hamburg	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Hannover	Universitätsklinik für Augenheilkunde, Medizinische Hochschule Hannover
Heidelberg	Universitäts-Augenklinik, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Homburg /Saar	Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Augenheilkunde, Homburg/Saar
Kiel	Klinik für Ophthalmologie, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel
Köln	Zentrum für Augenheilkunde, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln, Universität zu Köln
Leipzig	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Leipzig
Lübeck	Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck
Magdeburg	Klinik für Augenheilkunde, Universität Magdeburg
Mainz	Augenklinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz
Marburg	Universitätsklinikum Marburg, Klinik für Augenheilkunde am Standort Marburg
München LMU	Ludwig-Maximilians-Universität, Universitäts-Augenklinik München
München TU	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München
Münster UAK	Universitätsklinikum Münster, Klinik für Augenheilkunde, Münster
Oldenburg	Universitätsklinik für Augenheilkunde, Fakultät VI Medizin und Gesundheitswissenschaften, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Rostock	Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Universitätsmedizin Rostock
Tübingen	Universitätsklinikum Tübingen, Universitäts-Augenklinik, Eberhard Karls Universität Tübingen
Ulm	Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Ulm
Würzburg	Universitätsklinikum Würzburg, Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Würzburg

Sonstige Forschungseinrichtungen

Aachen ACTO	Aachener Centrum für Technologietransfer in der Ophthalmologie, ACTO e. V.
Dresden CRTD	Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD), Technische Universität Dresden
Erlangen Anatomie	Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Funktionelle und Klinische Anatomie
Regensburg Humangenetik	Institut für Humangenetik, Universität Regensburg
Tübingen	Universitätsklinikum Tübingen, Forschungsinstitut für Augenheilkunde, Eberhard Karls Universität Tübingen


Kiel
Rostock
Greifswald
Lübeck
Hamburg
Oldenburg
Brandenburg
Berlin
Hannover
Magdeburg
Münster UAK
Essen
Bochum
Göttingen
Leipzig
Dresden TU
Dresden CRTD
Düsseldorf
Köln
Marburg
Aachen RWTH
Bonn
Gießen
Aachen ACTO
Frankfurt
Mainz
Würzburg
Homburg
Erlangen Anatomie
Heidelberg
Regensburg Humangenetik
Tübingen
Ulm
München LMU
Freiburg
München TU

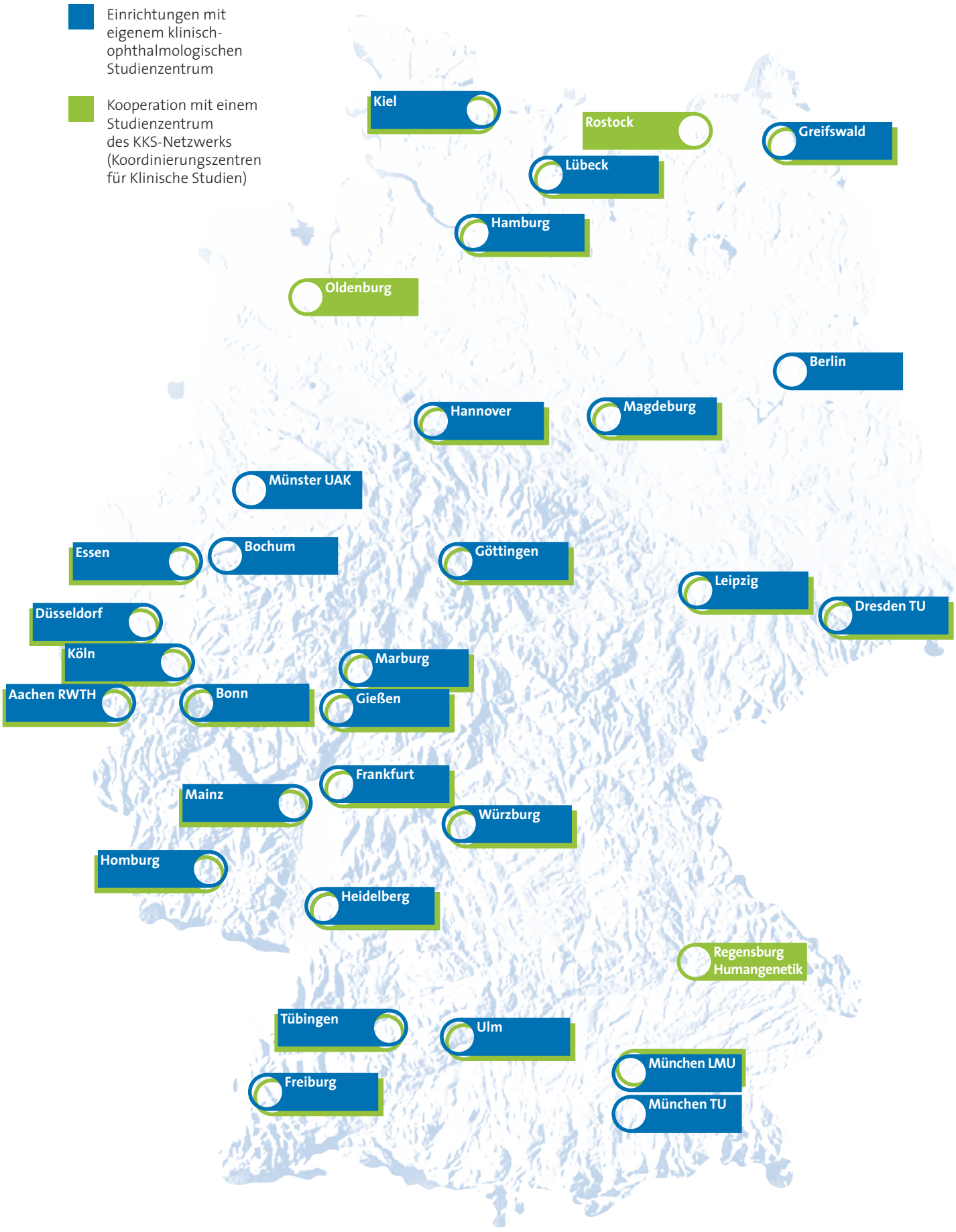
Hinweis: Alle Angaben beruhen auf Selbstauskünften der Forschungseinrichtungen und wurden, soweit möglich, überprüft.

Erläuterung der Abkürzungen

AHK	Augenheilkunde
AI	Artificial Intelligence
AMD	Altersbedingte Makuladegeneration
APL	außerplanmäßige Professur
BDOC	Bundesverband Deutscher OphthalmoChirurgie e.V.
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung / Förderung der öffentlichen Hand
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft e.V.
DMEK	Descemet Membrane Endothelial Keratoplasty
DOCH	Vereinigung Deutscher Ophthalmologischer Chefärztinnen und Chefärzte
FLIO	Fluorescence Lifetime Imaging Ophthalmoscopy
FOR	Forschungsgruppe, Förderinstrument der DFG
GBA	Gemeinsamer Bundesausschuss
GRK	Graduiertenkolleg, Förderinstrument der DFG
GVHD	Graft-versus-Host Disease
IF	Impact Factor
IOL	Intraokularlinse
IRD	Inherited Retinal Disease
KI	Künstliche Intelligenz
MGD	Meibomian Gland Dysfunction
miRNA	Micro-RNA
MRT	Magnetresonanztomographie
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
OCT	Optical Coherence Tomography
ROP	Frühgeborenenretinopathie (Retinopathia Praematurorum)
RP	Retinitis pigmentosa
RPE	Retinales Pigmentepithel
SFB	Sonderforschungsbereich, Förderinstrument der DFG
SLO	Scanning Laser Ophthalmoscope
SPP	Schwerpunktprogramm, Förderinstrument der DFG
TR	Sonderforschungsbereich Transregio, Förderinstrument der DFG
TU	Technische Universität
UAK	Universitäts-Augenklinik
VEGF	Vascular Endothelial Growth Factor
VOL	Vereinigung Ophthalmologischer Lehrstuhlinhaber e.V.
ZMÖ	Zystoides Makulaödem

Einrichtungen mit eigenem klinisch-ophthalmologischen Studienzentrum und/oder Kooperationen mit dem KKS-Netzwerk

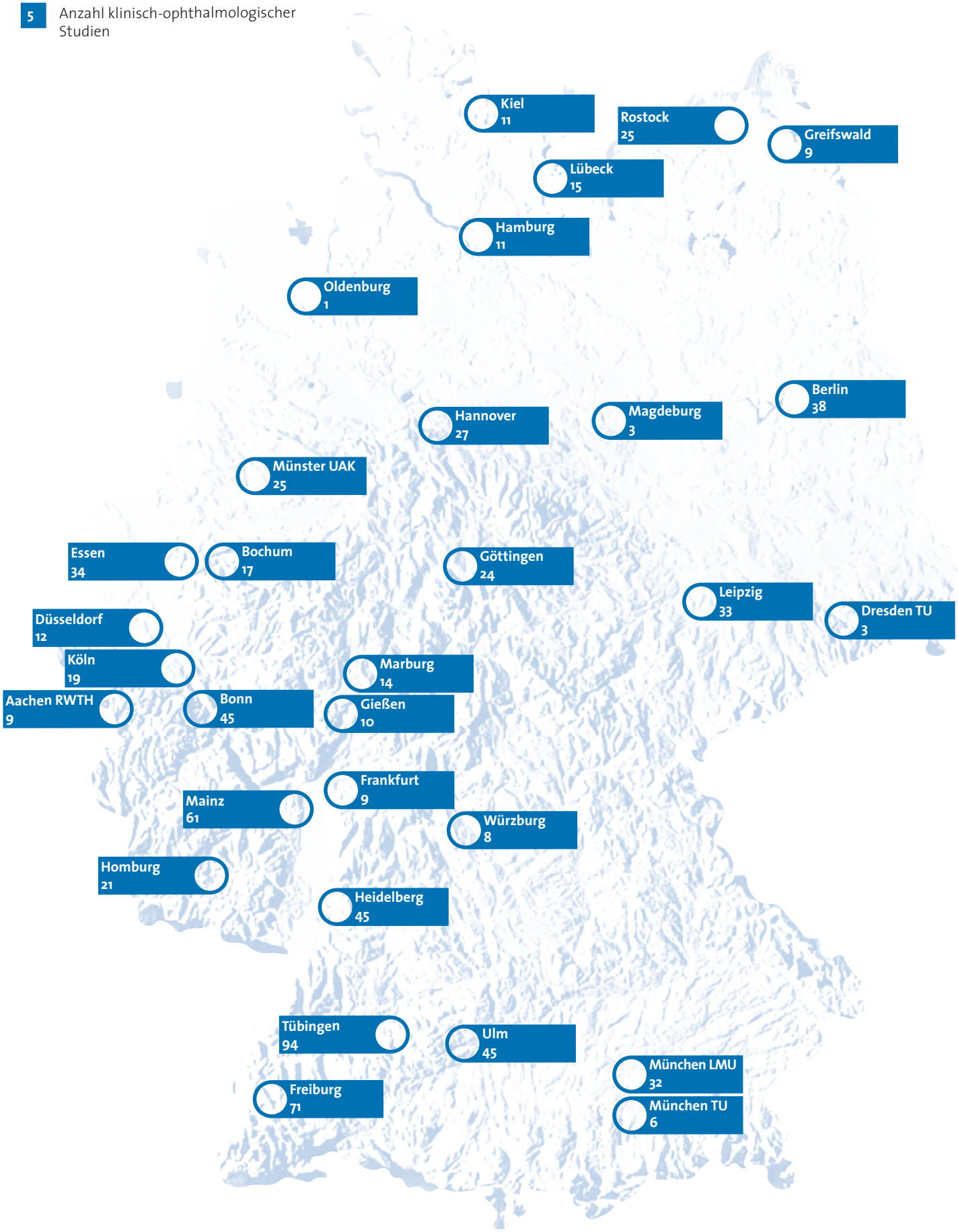
(Stand 2023)



Klinisch-ophthalmologische Studien

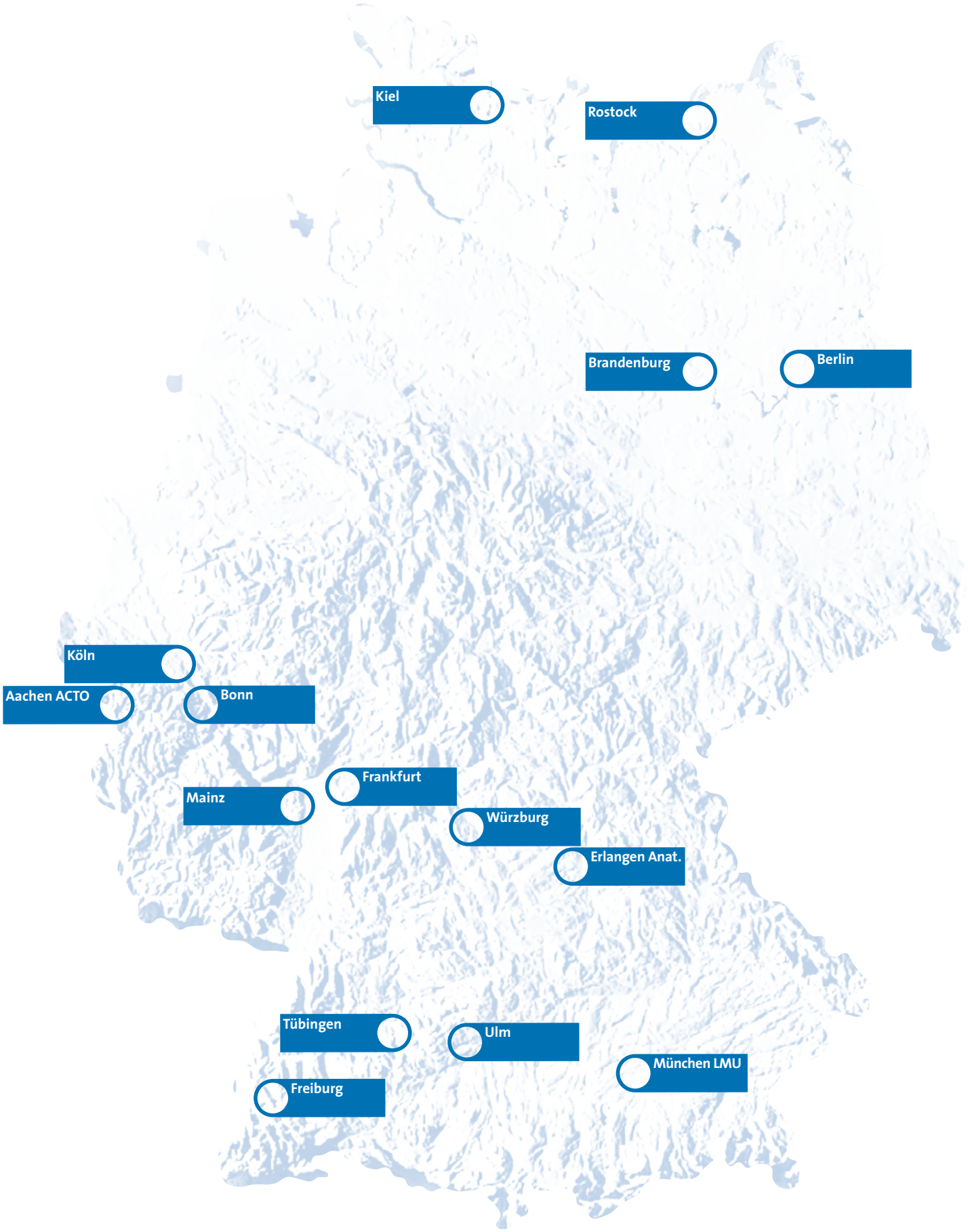
(Studien im Zeitraum 2021-2023, die bei einer Ethikkommission sowie bei einem Studienregister angemeldet waren)

5 Anzahl klinisch-ophthalmologischer Studien



Einrichtungen mit einem ophthalmopathologischen Labor

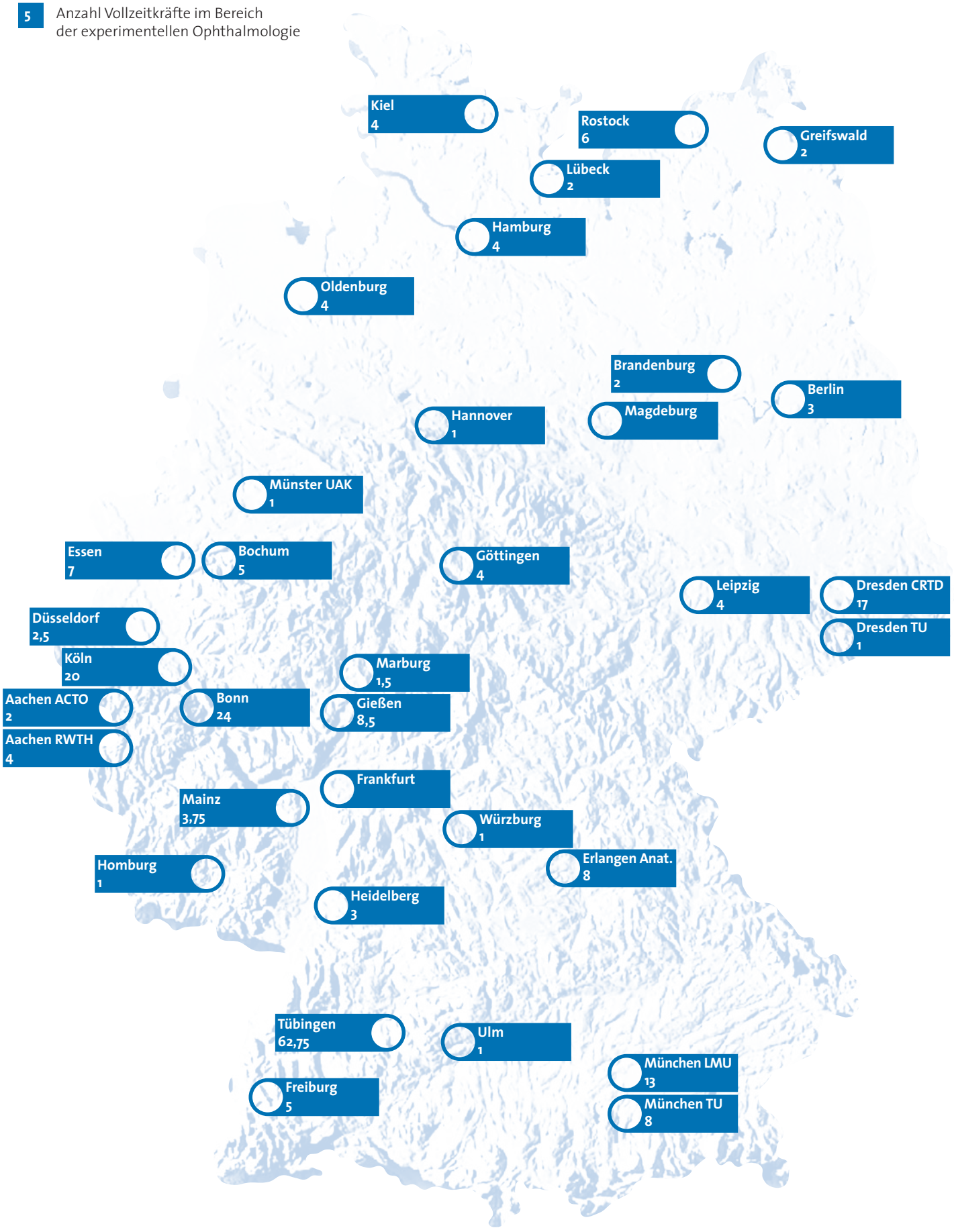
(Stand 2023)



Einrichtungen mit einem ophthalmologisch-experimentellen wissenschaftlichen Bereich

(Stand 2023)

5 Anzahl Vollzeitkräfte im Bereich der experimentellen Ophthalmologie



Themenschwerpunkte des ophthalmologisch-experimentellen wissenschaftlichen Bereichs

Aachen ACTO
- Kornea Stoffwechsel, Kornea Pharmakotherapie, Trockenes Auge
- Augenverätzungen, experimentelle Modelle, Tierversuchsersatz
- Medikamentenstabilität, Implantate

Aachen RWTH
- Gentherapie degenerativer Netzhauterkrankungen
- Entwicklung von elektronischen Sehprothesen
- Hornhautkulturbedingungen optimieren

Berlin
- Diabetische Retinopathie
- Altersbedingte und vererbte Makuladegeneration/-dystophie
- Tumore uveal, Bindehaut, sowie Strahlentherapie

Bochum
- Zelltodmechanismen und immunologische Veränderungen beim Glaukom
- Organkulturmodelle der Retina als Alternative zum Tiermodell
- Weiterentwicklung eines neuartigen refraktivchirurgischen Lasersystems

Bonn
- High-resolution in vivo imaging: adaptive optics SLO, binocular SLO, Molecular Imaging
- Netzhautorganoide, Mikrofluidics, Optogenetik, miRNA, Tumorzellbiologie
- Funktionelle, Imaging- und PRO Biomarker/Endpunkte bei AMD und IRDs

Brandenburg
- Korneale Biomechanik

Dresden CRTD
- Entwicklung Pathologie-Modelle (Humane Organoide, Schwein, Maus, Zebrafisch) AMD & RP: mechanistische Studien & Therapieentwicklung
- Therapeutische Strategien: Prävention, Zelltransplantation, Gentherapie & Regeneration
- Stammzelltechnologie-basierte retinale Organoid-, Zell- und Tiermodelle

Dresden TU
- Korneale Biomechanik und Tomographie bei Hornhautektasien wie Keratokonus
- Hornhautvernetzung (Cross-linking) zur Behandlung des Keratokonus
- Behandlung des Glaukoms

Düsseldorf
- Tissue-engineering for reconstruction of cornea, conjunctiva and ocular adnexae
- In-vitro models for ocular surface and lacrimal gland
- Light- and energy-based therapies for ocular surface and adnexal disorders

Erlangen Anatomie
- Meibomdrüsen, Meibomdrüsendysfunktion
- Tränendrüse, Trockenes Auge (Dry Eye Disease)
- Augenoberflächenforschung (insbes. Immunologie)

Essen
- Ophthalmologische Onkologie
- Entzündliche Orbitaerkrankungen
- Translationale Genetik

Frankfurt/Main
- Grundlagenforschung und klinische Evaluation der refraktiven Hornhaut- und Linsenchirurgie sowie Amblyopie
- Diagnostik, Therapie und Chirurgie von Hornhauterkrankungen
- Evaluierung und Vergleich pharmakologischer und chirurgischer Behandlungsansätze der Netzhaut-/Glaskörpererkrankungen

Freiburg
- Retinale Angiogenese, Limbusstammzellinsuffizienz, Fibrotische Augenerkrankungen, Neuroprotektion, Myopie-Management

Gießen
- Genetische und phänotypische Charakterisierung erblicher Netzhautdegenerationen
- Translationale Gen- und Zelltherapiestudien als Behandlungsansatz für Netzhautdegenerationen
- Retinale Endothelzellen als Modell für die innere Blut-Retina-Schranke

Göttingen
- Informationsverarbeitung in der Netzhaut
- optogenetische Theapieentwicklung von Netzhauterkrankungen

Greifswald
- Künstliche Intelligenz (KI) insbesondere bei Frühgeborenenretinopathie, Diabetischer Retinopathie und AMD
- mikro-RNA (miRNA) bei gefäßassoziierten Netzhauterkrankungen
- Mausmodell der sauerstoffinduzierten Retinopathie (oxygen-induced retinopathy; OIR)

Hamburg
- Neuroprotektion
- Stammzellforschung
- Degenerative Netzhauterkrankungen

Hannover
- Glaukom (Inhibition von fibrotischen Prozessen)
- AMD (Inhibition von fibrotischen Prozessen)
- Entwicklung und präklinische Evaluation neuer microRNA-basierter Therapien

Heidelberg
- Materialforschung in der Augenheilkunde: Polymer von Intraokularlinsen
- neue Glaskörperersatzstoffe
- IOL in den Bereichen Optik und Material, Injektoren und Viskoelastika

Homburg/Saar
- Individuelle Intraokularlinse
- Raytracing, Optische Simulation, Vermessungen von Spenderhornhäuten
- IOL Konstanten-Management und -Optimierung

Kiel
- Marine Wirkstoffe als neue Therapien für die AMD
- Alternativmethoden für Tierversuche in der Retinologischen Forschung
- Zelluläre Pathomechanismen in der AMD

Köln
- Erkrankungen der Kornea & Augenoberfläche
- Altersbedingte Makuladegeneration
- Netzhautentzündungen und Netzhautdegeneration

Leipzig
- Müller-Zellen, Diabetische Retinopathie, Foveale Architektur, Glaukomchirurgie, Angiogenese

Lübeck
- Uveales Melanom, AMD, artifizielle Hornhaut
- Laser-Effekte, FLIO, Implantat-Material
- OCT

Magdeburg
- Physiologie, Pathophysiologie und Plastizität des menschlichen Sehsystems
- Physiologie, Pathophysiologie und Pharmakologie sowie chirurgische Therapie verschiedener Glaukomformen

Mainz
- Pathophysiologie Glaukom, Epidemiologie der Augenerkrankungen, Risikofaktor
- Auswirkung von Frühgeburtlichkeit auf das Sehsystem, Pathophysiologie retinaler Gefäße
- Optimierung der Gewinnung, Kultivierung und Nutzung von Spenderhornhäuten

Marburg
- Die Funktion und Modulation des Komplementsystems in der Netzhaut
- Das retinale Pigmentepithel und seine Beteiligung an Erkrankungen
- Das Komplementsystem als Biomarker

München LMU
- Gentherapie, Ophthalmogenetik, proliferative Vitreoretinopathie (PVR), Netzhautablösung, vitreoretinale Grenzfläche, altersabhängige Makuladegeneration, trockenes Auge, Uveitis, künstliche Intelligenz (KI)

München TU
- Robotic Assistance in Retinal Surgery
- AI Assistance in Image Analysis
- Computer assisted Ophthalmology

Münster UAK
- Effekte modifizierter Diät auf die retinale Struktur und Funktion der Maus
- Funktionelle Aspekte der Langzeit-Kultivierung von RPE-Zellen
- Einfluss von Anti-VEGF und Lipofuszin auf Mikroglia- und RPE-Zellen

Oldenburg
- Korneale Nervenregeneration und Neurotrophe Keratopathie
- Entwicklung von künstlichen Geweben zur Regeneration der Tränendrüse und Augenoberfläche
- Rekonstruktion und Regeneration der Augenoberfläche und Adnexe mittels Stammzellen

Rostock
- Glaskörper- und Hornhautersatz
- Biophotonik, in vivo Bildgebung, Biomarker
- Subj. und obj. Beurteilung der visuellen Performance nach IOL Implantation

Tübingen
- Entwicklung neuer Behandlungsmethoden (operative Techniken/Verfahren)
- Entwicklung neuer molekularer Behandlungsansätze
- Erforschung der Pathomechanismen bei diversen Augenerkrankungen (z.B. AMD)

Ulm
- Pharmakologie u. okuläre Wundheilung nach Ophthalmochirurgie
- Glaskörperforschung, okuläre Biomarker, retinale Stabilisation und Regeneration

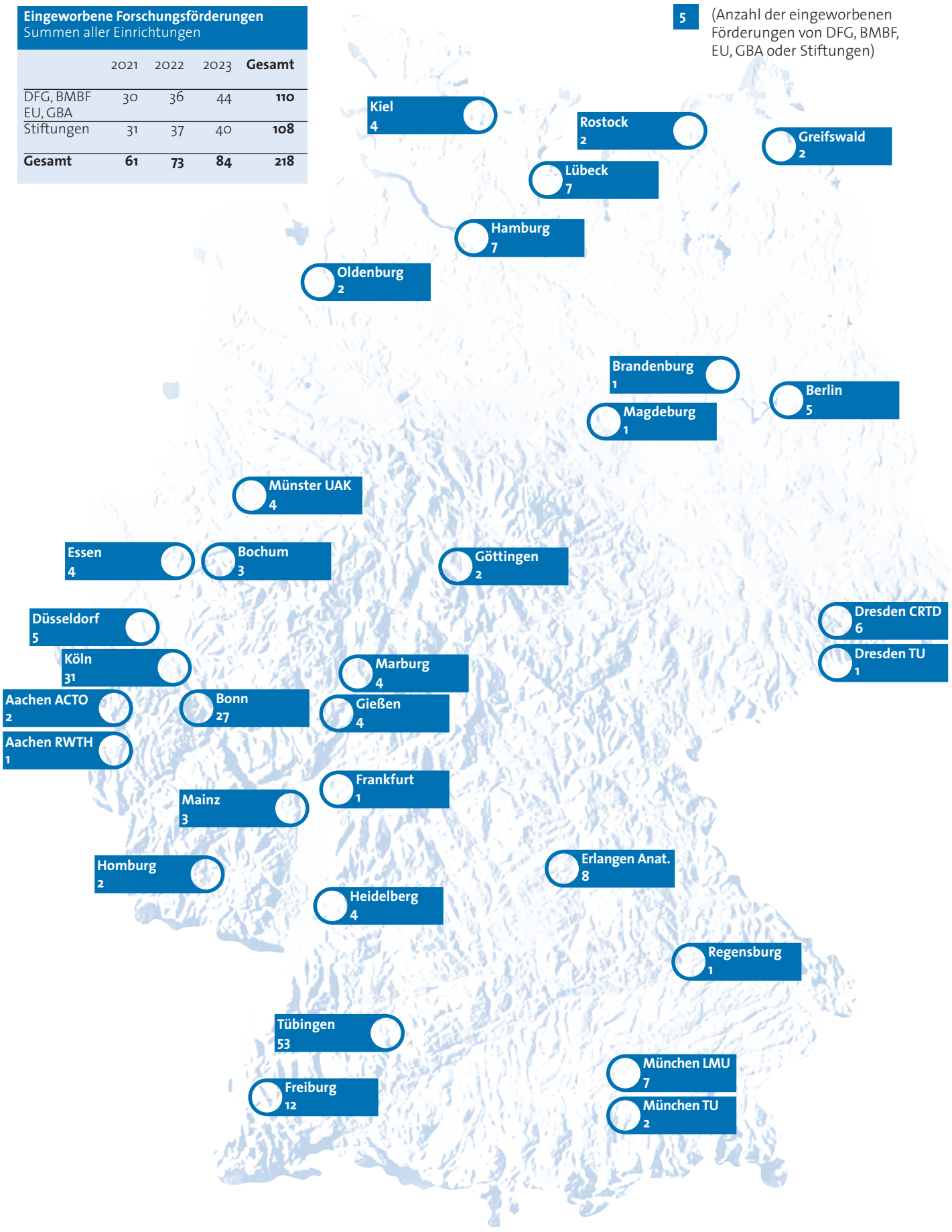
Würzburg
- 3D in-vitro Hornhautmodell für Wundheilung und Medikamentengabe
- 3D in-vitro Bindehautmodell zur Untersuchung von Entzündungen
- Micell/Hydrogel-basiertes Drug-delivery-System

Eingeworbene Forschungsförderungen

2021-2023

Eingeworbene Forschungsförderungen
Summen aller Einrichtungen

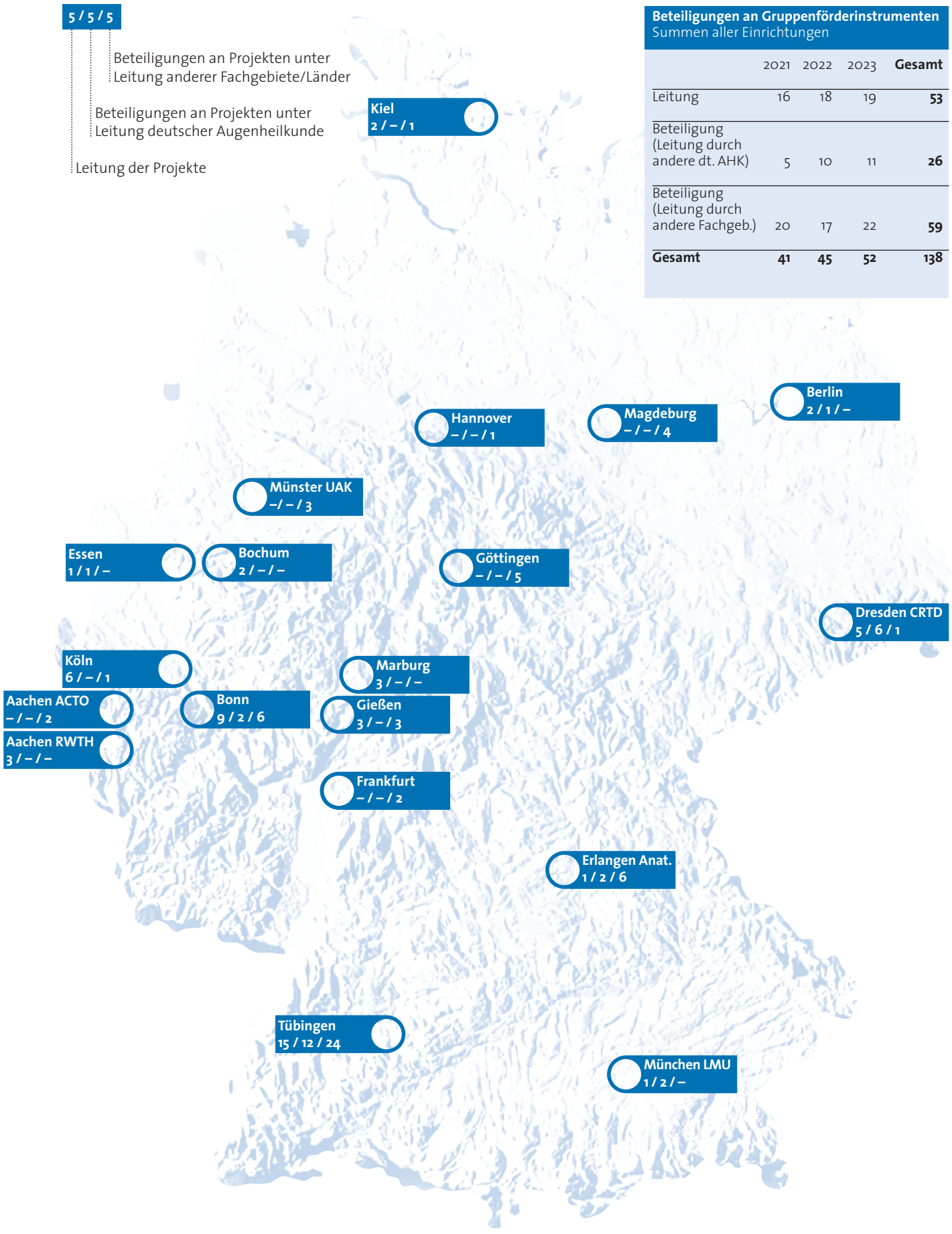
	2021	2022	2023	**Gesamt**
DFG, BMBF EU, GBA	30	36	44	**110**
Stiftungen	31	37	40	**108**
Gesamt	**61**	**73**	**84**	**218**



Beteiligungen an Gruppenförderinstrumenten

2021-2023

DFG (FOR, GRK, SFB, TR) / BMBF (Exzellenzcluster) / EU (Horizon 2023, Horizon Europe, COST etc.)



Beteiligungen an Gruppenförderinstrumenten
Summen aller Einrichtungen

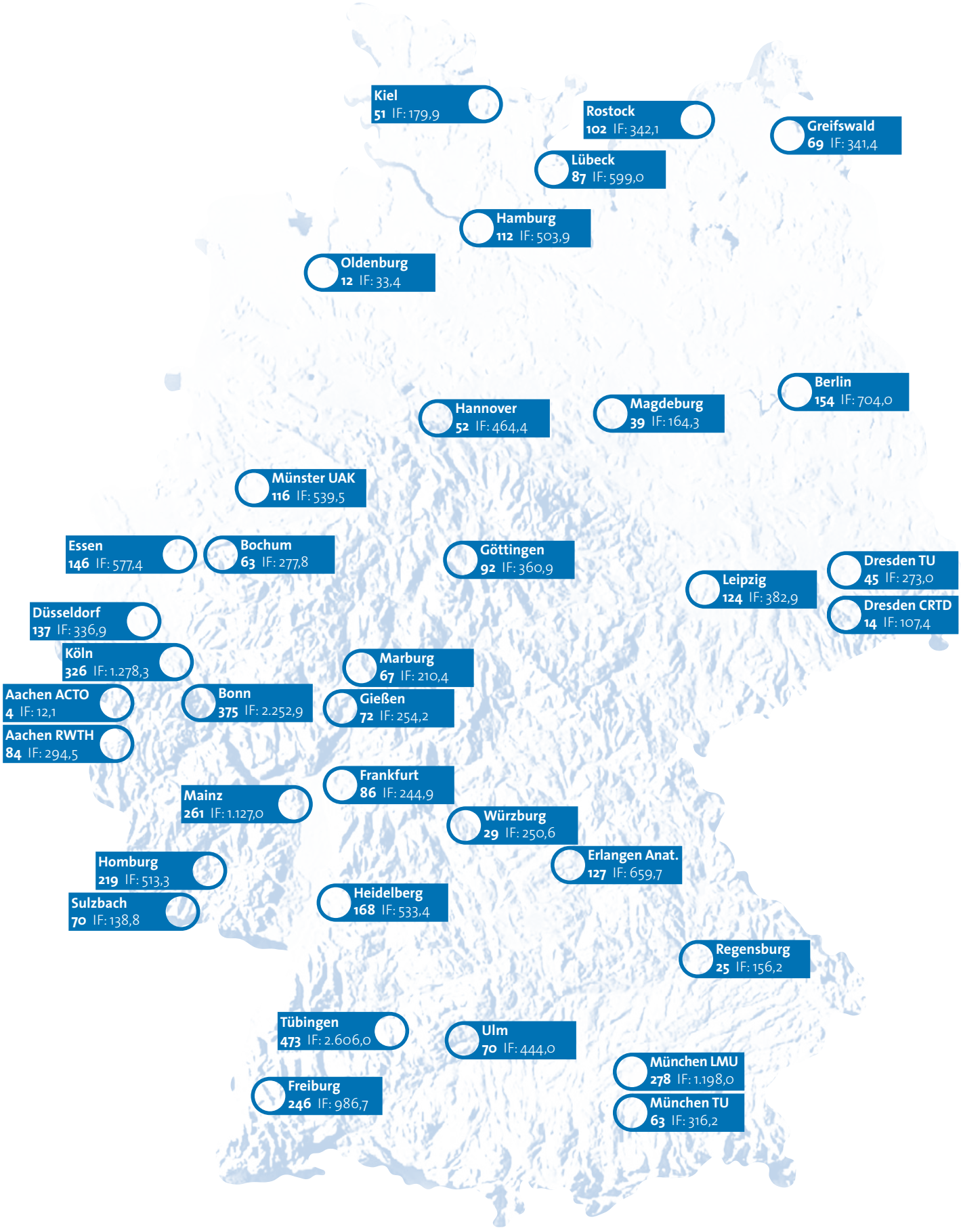
	2021	2022	2023	**Gesamt**
Leitung	16	18	19	**53**
Beteiligung (Leitung durch andere dt. AHK)	5	10	11	**26**
Beteiligung (Leitung durch andere Fachgeb.)	20	17	22	**59**
Gesamt	**41**	**45**	**52**	**138**

Publikationen

Anzahl und Gesamt-Impact-Faktor (IF)

2021-2023

(Publikationen PubMed-gelisteter Medien und kumulierter Impact Factor;
nur Originalarbeiten)



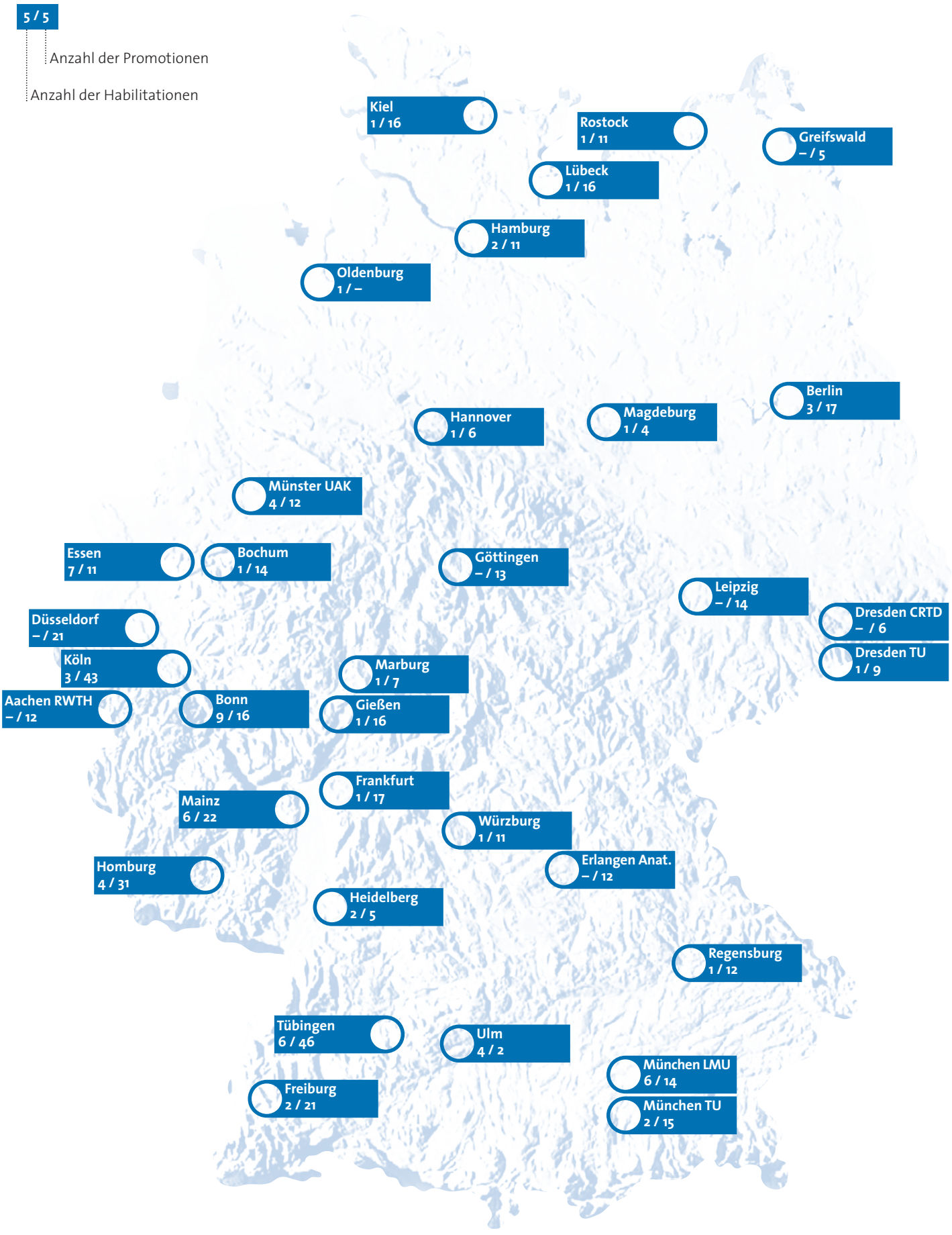
Pro Jahr veröffentlichte Publikationen

	2021	2022	2023	gesamt
Aachen ACTO				
Publikationen	2	1	1	4
Gesamt-Impact-Factor	4,8	4,7	2,6	12,1
Aachen RWTH				
Publikationen	33	26	25	84
Gesamt-Impact-Factor	126,6	91,4	76,5	294,5
Berlin				
Publikationen	67	45	42	154
Gesamt-Impact-Factor	359,0	194,7	150,3	704,0
Bochum				
Publikationen	23	25	15	63
Gesamt-Impact-Factor	120,1	96,9	60,8	277,8
Bonn				
Publikationen	105	135	135	375
Gesamt-Impact-Factor	701,7	877,0	674,2	2.252,9
Dresden CRTD				
Publikationen	4	7	3	14
Gesamt-Impact-Factor	34,4	58,2	14,8	107,4
Dresden TU				
Publikationen	10	23	12	45
Gesamt-Impact-Factor	24,8	218,9	29,4	273,0
Düsseldorf				
Publikationen	39	44	54	137
Gesamt-Impact-Factor	113,0	99,2	124,6	336,9
Erlangen Anatomie				
Publikationen	47	47	33	127
Gesamt-Impact-Factor	217,5	296,0	146,1	659,7
Essen				
Publikationen	54	53	39	146
Gesamt-Impact-Factor	227,6	185,5	164,4	577,4
Frankfurt/Main				
Publikationen	38	21	27	86
Gesamt-Impact-Factor	121,3	52,1	71,5	244,9
Freiburg				
Publikationen	88	79	79	246
Gesamt-Impact-Factor	416,1	364,0	206,6	986,7
Gießen				
Publikationen	27	28	17	72
Gesamt-Impact-Factor	106,6	92,3	55,3	254,2
Göttingen				
Publikationen	28	35	29	92
Gesamt-Impact-Factor	113,8	104,3	142,9	360,9
Greifswald				
Publikationen	21	24	24	69
Gesamt-Impact-Factor	111,4	183,1	46,9	341,4
Hamburg				
Publikationen	41	44	27	112
Gesamt-Impact-Factor	167,2	160,2	176,6	503,9
Hannover				
Publikationen	9	24	19	52
Gesamt-Impact-Factor	83,1	216,1	165,2	464,4
Heidelberg				
Publikationen	51	51	66	168
Gesamt-Impact-Factor	209,2	165,3	158,9	533,4

	2021	2022	2023	gesamt
Homburg/Saar				
Publikationen	63	71	85	219
Gesamt-Impact-Factor	175,0	141,0	197,4	513,3
Kiel				
Publikationen	16	22	13	51
Gesamt-Impact-Factor	63,1	72,4	44,5	179,9
Köln				
Publikationen	116	114	96	326
Gesamt-Impact-Factor	448,7	513,1	316,5	1.278,3
Leipzig				
Publikationen	50	42	32	124
Gesamt-Impact-Factor	164,5	148,1	70,3	382,9
Lübeck				
Publikationen	37	32	18	87
Gesamt-Impact-Factor	116,8	228,3	253,9	599,0
Magdeburg				
Publikationen	21	8	10	39
Gesamt-Impact-Factor	94,7	39,5	30,1	164,3
Mainz				
Publikationen	83	94	84	261
Gesamt-Impact-Factor	406,4	382,5	338,0	1.127,0
Marburg				
Publikationen	28	22	17	67
Gesamt-Impact-Factor	113,6	67,4	29,4	210,4
München LMU				
Publikationen	109	78	91	278
Gesamt-Impact-Factor	420,9	425,5	351,6	1.198,0
München TU				
Publikationen	22	22	19	63
Gesamt-Impact-Factor	56,3	215,5	44,4	316,2
Münster UAK				
Publikationen	46	25	45	116
Gesamt-Impact-Factor	167,6	69,2	302,7	539,5
Oldenburg				
Publikationen	4	4	4	12
Gesamt-Impact-Factor	14,6	13,9	4,9	33,4
Regensburg Humangenetik				
Publikationen	9	11	5	25
Gesamt-Impact-Factor	49,5	90,2	16,5	156,2
Rostock				
Publikationen	29	53	20	102
Gesamt-Impact-Factor	97,9	187,9	56,3	342,1
Tübingen				
Publikationen	162	158	153	473
Gesamt-Impact-Factor	1.039,9	910,2	655,9	2.606,0
Ulm				
Publikationen	16	23	31	70
Gesamt-Impact-Factor	36,2	226,0	181,8	444,0
Würzburg				
Publikationen	11	11	7	29
Gesamt-Impact-Factor	35,7	197,9	17,0	250,6

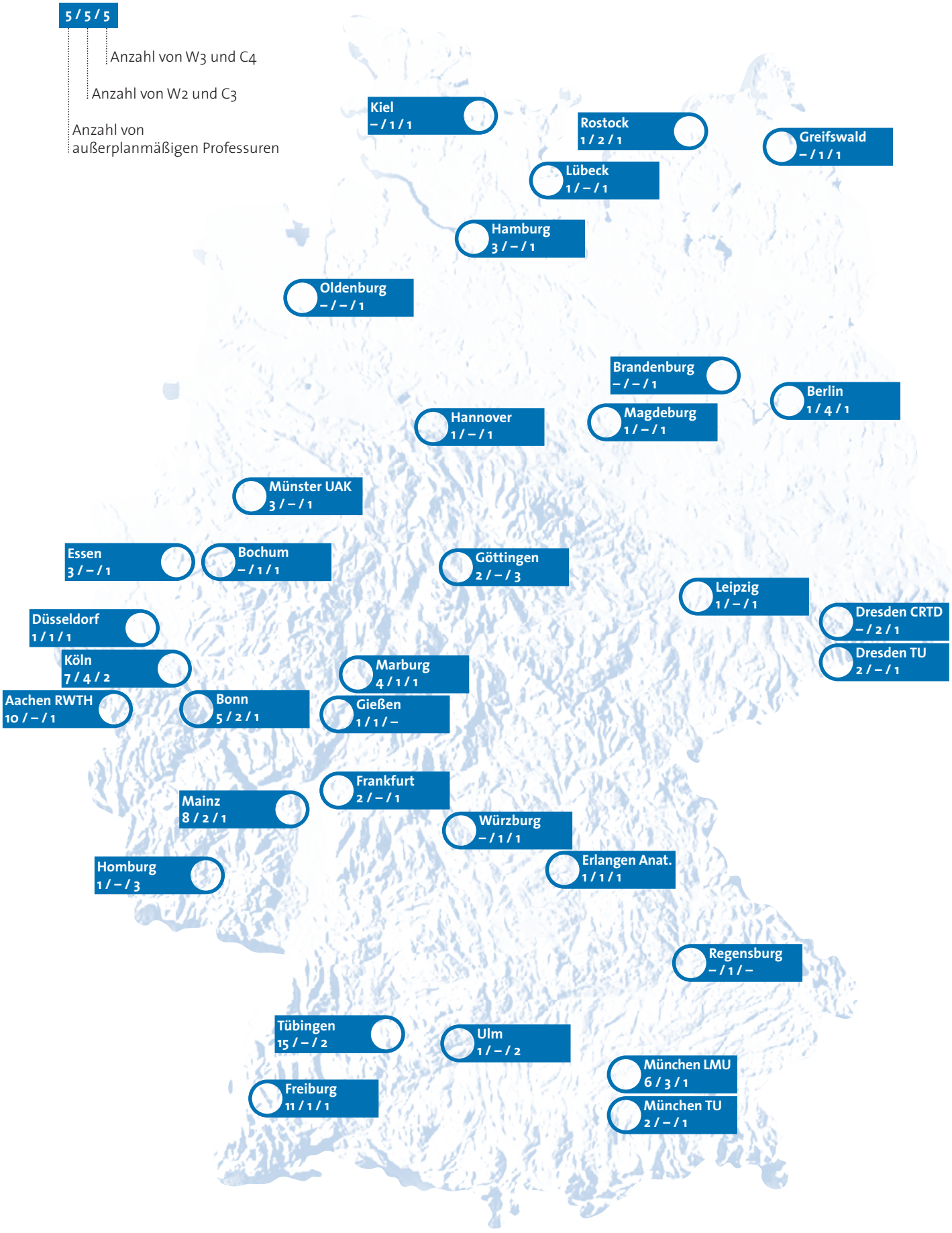
Habilitationen und Promotionen

2021-2023



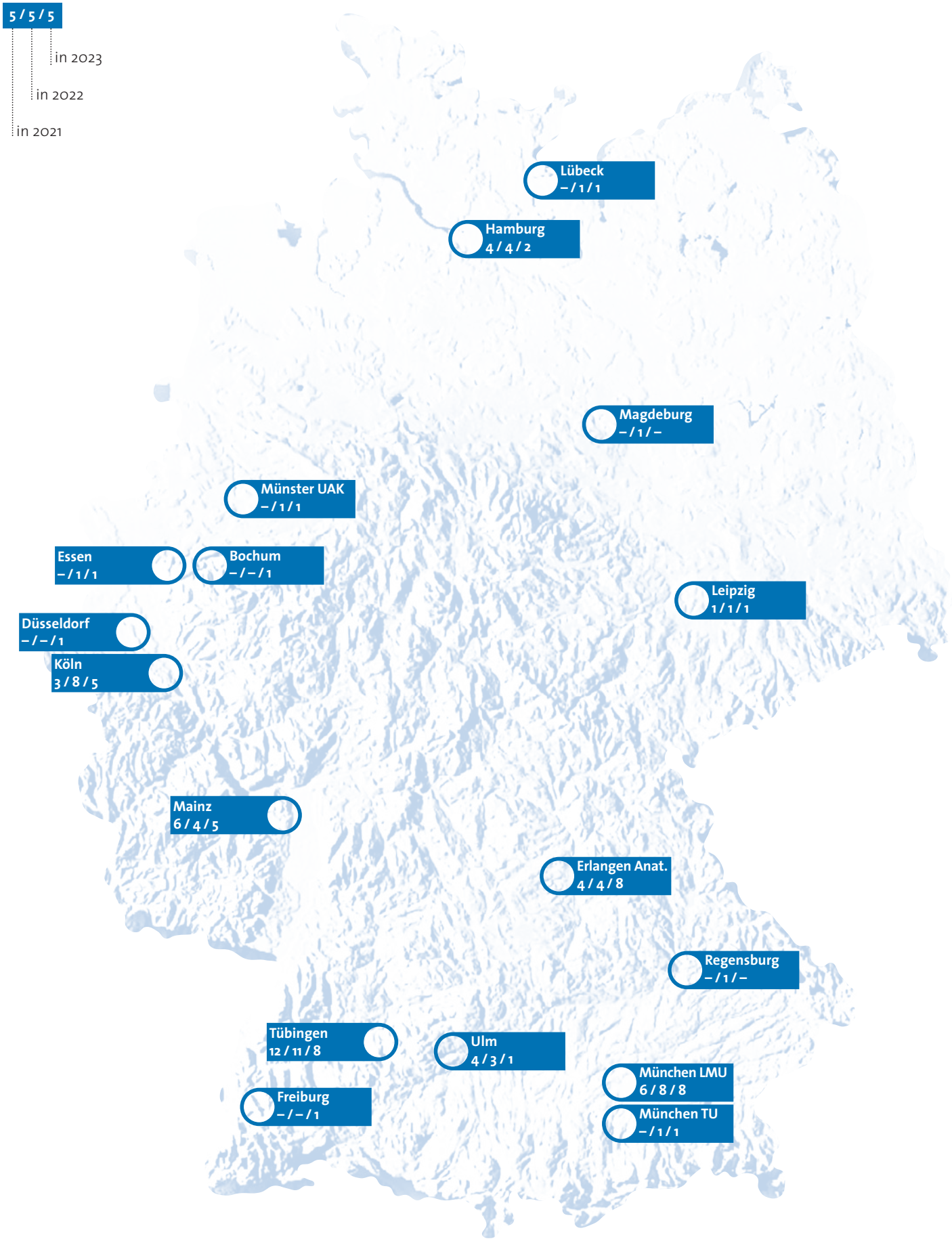
Professuren

2023



Internationale Gastwissenschaftler

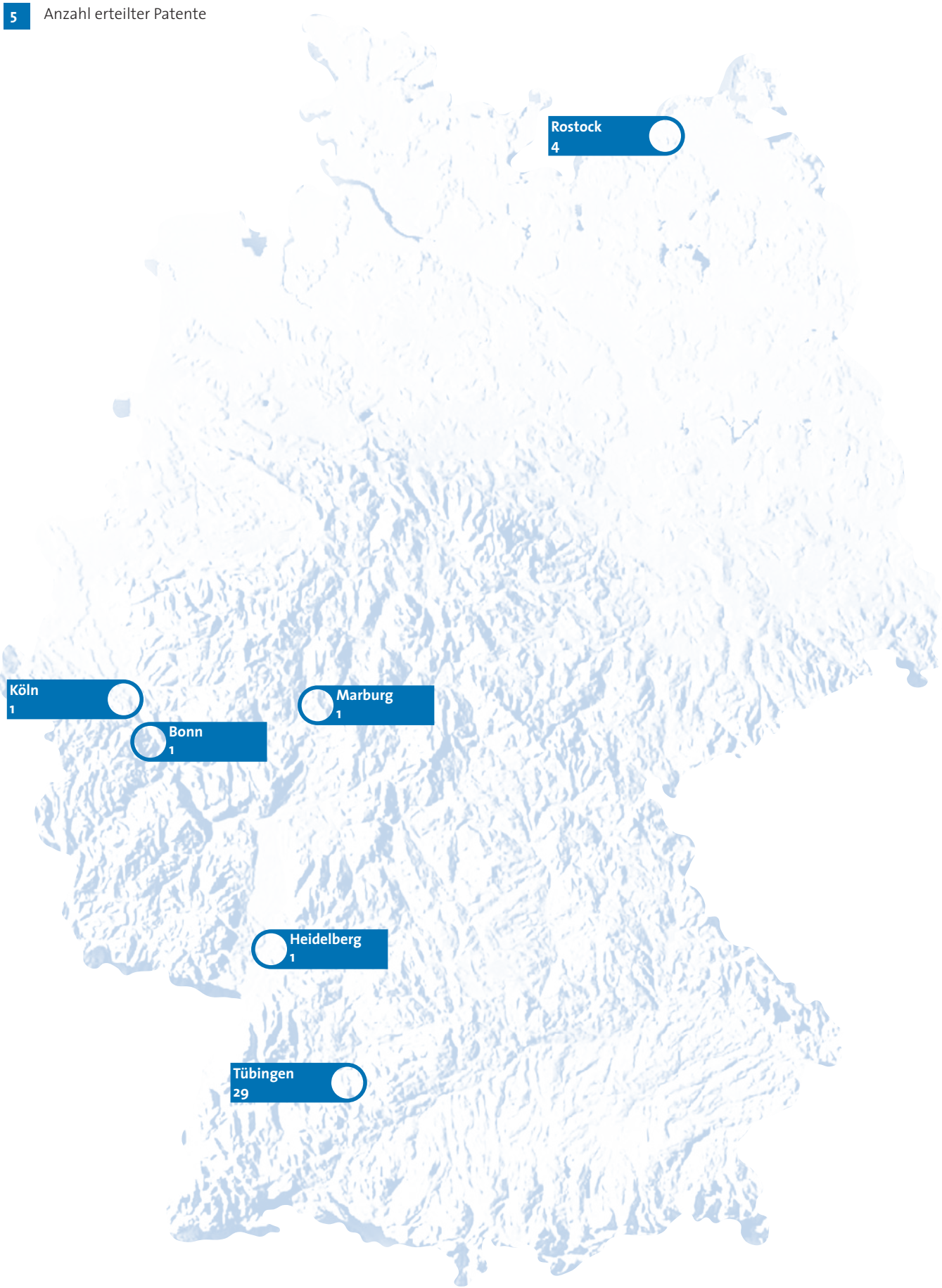
2021, 2022, 2023



Erteilte Patente

2021-2023

5 Anzahl erteilter Patente



Forschungsschwerpunkte der nächsten 5 Jahre

(geplant, Stand 2024)

Aachen ACTO

- Ersatz von Perfluocarbonen in der Retinologie
- Etablierung eines tierversuchsfreien Augenirritationsmodells
- Innovationen bei Therapeutika für das trockene Auge

Aachen RWTH

- Entwicklung von Sehprothesen
- Antifibroseforschung
- Gentherapie

Berlin

- Diabetische Retinopathie
- Altersbedingte und vererbte Makuladegeneration/-dystophie
- Tumore uveal, Bindehaut, Strahlentherapie

Bochum

- Entwicklung alternativer Therapieoptionen für das Glaukom
- Weiterentwicklung refraktiv- und kataraktspezifischer Operationsmethoden
- Etablierung eines ex vivo Cornea-Modells

Bonn

- AI-basierte Auswertung digitaler Bilddaten, Micropsychophysik, Telemedizinische Lösungen Retinaerkrankungen und Glaukom
- Translation und Technologietransfer im Bereich retinaler Erkrankungen (AMD und IRDs)
- Vaskularisierte Netzhautmodelle aus Patientenstammzellen, Optogenetische Anionenkanäle für Zapfenreaktivierung

Brandenburg

- Klinische Studien
- Routinedaten- und Versorgungsforschung
- Altersassoziierte Erkrankungen und deren Therapieoptionen

Dresden CRTD

- Zellersatztherapie Photorezeptor/RPE in Maus, Schwein & humane präklinische Retina-Organoidmodelle
- Photorezeptordegeneration via Zellextrusion: differentielle Pathomechanismen, Validierung bei Patienten mit AMD/RP
- Endogene Regeneration von Nervenzellen: Unterschiede zwischen Fisch und humaner Retina

Dresden TU

- Neue Bildgebende Verfahren der Hornhaut (OCT)
- Optimierung des Cross-linkings
- Refraktive Chirurgie (Lentikelextraktion, Presbyopie korrigierende IOLs)

Düsseldorf

- Tissue-engineering for reconstruction of cornea, conjunctiva and ocular adnexae
- In-vitro models for ocular surface and lacrimal gland
- Light- and energy-based therapies for ocular surface and adnexal disorders

Erlangen Anatomie

- Einfluss von Mikro- und Nanoplastik
- Pathomechanismen der Meibomdrüsendysfunktion
- Augenoberflächenforschung (insbes. Mechanobiologie und Immunologie)

Frankfurt/Main

- Grundlagenforschung und klinische Evaluation der refraktiven Hornhaut- und Linsenchirurgie sowie Amblyopie
- Diagnostik, Therapie und Chirurgie von Hornhauterkrankungen
- Evaluierung und Vergleich pharmakologischer und chirurgischer Behandlungsansätze der Netzhaut-/Glaskörpererkrankungen

Freiburg

- Entwicklung personalisierter Limbusimplantate
- Multidimensionale Charakterisierung okulärer Erkrankungen
- Klinische Studien zu Myopie-Management und Neuroprotektion

Gießen

- Genetische und phänotypische Charakterisierung von Patienten mit erblicher/erworbener Netzhautdegenereration
- Präklinische und klinische Studien zur Gen- und Zelltherapie (Genome editing), Readout Parameter Entwicklung
- Langzeiteffekte von VEGFA auf retinale Endothelzellen, in vivo VEGF Messung

Göttingen

- Signalverarbeitung und optogenetische Therapie der Netzhaut
- Mechanismen der Glaukomentstehung
- Endokrine Orbitopathie - operative und medikamentöse Therapiekonzepte

Greifswald

- Frühgeborenenretinopathie (retinopathy of prematurity; ROP)
- Künstliche Intelligenz (KI)
- mikroRNA (miRNA)

Hamburg

- Ischämische Netzhauterkrankungen
- Künstliche Intelligenz
- Degenerative Netzhauterkrankungen

Hannover

- Retinale Lasertherapien
- Glaukom
- Intravitreale Injektionstherapie bei AMD, Diabetes, Gefäßverschlüssen

Heidelberg

- Intraokularlinsen, Hornhaut, Netzhaut

Homburg/Saar

- Biomechanik von Hornhautektasien
- Longitudinale und Querschnitts-Studien zum Thema Keratokonus
- Optimierung der Kornea-Transplantation

Kiel

- Marine Wirkstoffe für die AMD, zelluläre Pathomechanismen in der AMD
- Central Serous Retinopathy (RCS)
- Entwicklung von KI-Algorithmen zur Diagnose von bildgebenden Verfahren

Köln

- Entzündliche und (lymph)angiogene Beeinträchtigung der Hornhauttransparenz und des Sehvermögens
- Schwere Entzündung der Augenoberfläche und (Lymph)angiogenese bei trockenem Auge, okulärer GVHD und Allergie
- immunvermittelter und (neo)vaskulärer Sehverlust bei Glaukom, okulären Tumoren und AMD

Leipzig

- Makuladegeneration
- experimentelle Chirurgie
- Pharmakovigilanz

Lübeck

- Bildgebung
- Onkologie
- Gewebe-Ersatz

Magdeburg

- TELE-i: Telemedizin für ophthalmologische Forschung und Anwendungen der Zukunft
- B-Zentrum Kinderglaukomzentrum & Sektion klin. & exp. Sinnesphysiologie im Nationalen Netzwerk Seltene Augenerkrankungen
- HORIZON Europe ITN: EGRET-AAA (European Doctoral Glaukom Research Training Network)

Mainz

- Pathophysiologie Glaukom und retinaler Gefäße, Epidemiologie der Augenerkrankungen, Risikofaktor
- Auswirkung von Frühgeburtlichkeit auf das Sehsystem
- Optimierung der Gewinnung, Kultivierung und Nutzung von Spenderhornhäuten

Marburg

- Das retinale Pigmentepithel und seine Beteiligung an Erkrankungen
- Die Funktion und Modulation des Komplementsystems in der Netzhaut
- Therapieoption für AMD und diabethische Retinopathie

München LMU

- Ophthalmogenetik und Gentherapie
- künstliche Intelligenz (KI) / Deep Learning
- Vitreoretinale Erkrankungen

München TU

- Robotik, Künstliche Intelligenz & Computer Vision
- Retinale Dystrophien & andere seltene Erkrankungen
- Retinale Bildgebung

Münster UAK

- Altersabhängige Makuladegeneration
- Glaukom
- Imaging Methoden, Big Data & KI

Oldenburg

- Korneale Nervenregeneration und Neurotrophe Keratopathie
- Entwicklung von künstlichen Geweben zur Regeneration der Tränendrüse und Augenoberfläche
- Rekonstruktion und Regeneration der Augenoberfläche und Adnexe mittels Stammzellen

Regensburg Humangenetik

- Ganzgenomsequenzierung bei erblichen Netzhautdystrophien (IRDs)
- Bestimmung der Pathogenität durch funktionelle Analysen von Genbefunden in IRDs
- Identifizierung neuer IRD-Gene

Rostock

- Hornhautersatz
- AI in der Ophthalmologie
- Korrelative Bildgebung

Tübingen

- Entwicklung molek. Diagnostik und Tranlsation innov. Therapien in humane Anwendung
- Stoffwechsel, Rezeption, Signalverbreitung und Erkrankungen des Auges, Neurosensorik
- Methoden und Anwendung künstlicher Intelligenz (Exzellenzcluster Mach. Lernen; Koor.)

Ulm

- Ophthalmologische Wundheilung nach Ophthalmochirurgie (in vitro und in vivo)
- Künstliche Intelligenz (Ulm Eye AI) in der Ophthalmologie
- Imaging Biomarker bei Netzhauterkrankungen

Würzburg

- Entwicklung eines Mikrophysiologischen Systems
- Entwicklung von New Approach Methodologies (NAMs)
- Biomaterial-basierte Forschung für Tissue Engineering und Drug Delivery

oregis – das Register für Augenheilkunde
Angeschlossene Zentren

(Stand: August 2026)



oregis – das Register für Augenheilkunde

28 Zentren mit 59 Standorten

Zentren (Klinik, MVZ und Praxis)

- Alexianer, St. Gertrauden-Krankenhaus, Berlin
- Asklepios Klinik Altona, Hamburg
- Asklepios Klinik Barmbek, Hamburg
- Asklepios Klinik Nord Heidberg, Hamburg
- Augenärzte am Schlosspark, Celle
- Augenarztpraxis Dr. Burkhard Mönnig, Fröndenberg/Ruhr
- Augenarztpraxis Dr. Niemeyer, Potsdam
- Augenarztpraxis Dres. Kortüm, Ludwigsburg
- Augenarztpraxis Gross und Klein, Berlin
- Augen Chirurgie München
- Augenklinik der Universitätsmedizin Göttingen
- Augenklinikum Kassel
- Augen-Partnergruppe, Tuttlingen
- Augentagesklinik Dr. Fell, Bad Rothenfelde
- Augenzentrum Eidelstedt (Augenzentren Hamburg)
- Augenzentrum Erzgebirge
- Augenzentrum Klatt
- Hauck-Rohrbach Augencentren, Düsseldorf
- Katharinenhospital Stuttgart
- Klinik für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Münster
- Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde, Universitätsmedizin Rostock
- Rudolf Virchow Klinikum Glauchau gGmbH
- Sanoculus OP Zentrum am Elsterplatz, Berlin
- Unimedis Hanau
- Universitäts-Augenklinik Bonn
- Universitätsklinikum des Saarlandes, Klinik für Augenheilkunde, Homburg/Saar
- Vivantes Berlin
- Zentrum für Augenheilkunde der Universitätsklinik Köln

Mit oregis, das Register für Augenheilkunde, hat die DOG eine bahnbrechende Plattform und Datenbasis für die ophthalmologische Versorgungsforschung in Deutschland geschaffen. Das Register wächst und erfasst inzwischen Daten von über 3 Millionen Patientinnen und Patienten. Diese Daten bezieht es von derzeit 59 Versorgungszentren, Kliniken und Praxen.

Jedes augenärztliche Versorgungszentrum in Deutschland kann Daten an das Register übertragen und sich an der Weiterentwicklung dieses elementaren Projektes beteiligen. Das Register ist dabei maximal flexibel in der Datenübertragung. Um den Aufwand für die Erfassung der Daten möglichst gering zu halten, wird ein oregis-Konnektormodul innerhalb des Praxisverwaltungs- oder Klinikinformationssystems verwendet. Mit wenigen Klicks kann sich ein Zentrum anschließen, die anonymisierten Daten werden danach automatisch in regelmäßigen Abständen in das Register importiert. Außerdem besteht die Möglichkeit des Exports über Datendateien im CSV-, XML- oder JSON-Format oder einer manuellen Dateneingabe.
Das Ziel ist es, möglichst viele Kliniken und Praxen an das Register anzuschließen, um eine valide Datenbasis und fundiertere Analyseergebnisse zu generieren.

Mit wachsender Datenmenge steigen die Anträge auf Forschungsanfragen, die dem Real-World-Register zugehen. Oregis lässt Auswertungen unterschiedlicher wissenschaftlicher Fragestellungen zu. Für die Ergebnisse von Forschungsanfragen besteht grundsätzlich eine Publikationspflicht in einer wissenschaftlichen Zeitschrift. Inzwischen sind vier Publikationen erschienen:

- oregis – das deutsche ophthalmologische Register (Die Ophthalmologie, 2023)
- Häufigkeit und Wirkstoffverteilung intravitrealer Injektionen in deutschen Zentren 2015 bis 2021 – eine oregis-Studie (Die Ophthalmologie, 2024)
- Das oregis-Dashboard: webbasiertes Benchmarking in der augenheilkundlichen Versorgungsforschung in Deutschland (Klin. Monbl. Augenheilkd., 2025)
- Zystoides Makulaödem (ZMÖ) und Immunreaktionen nach DMEK/Triple-DMEK: Real-Life-Daten aus oregis (Klin. Monbl. Augenheilkd., 2025)

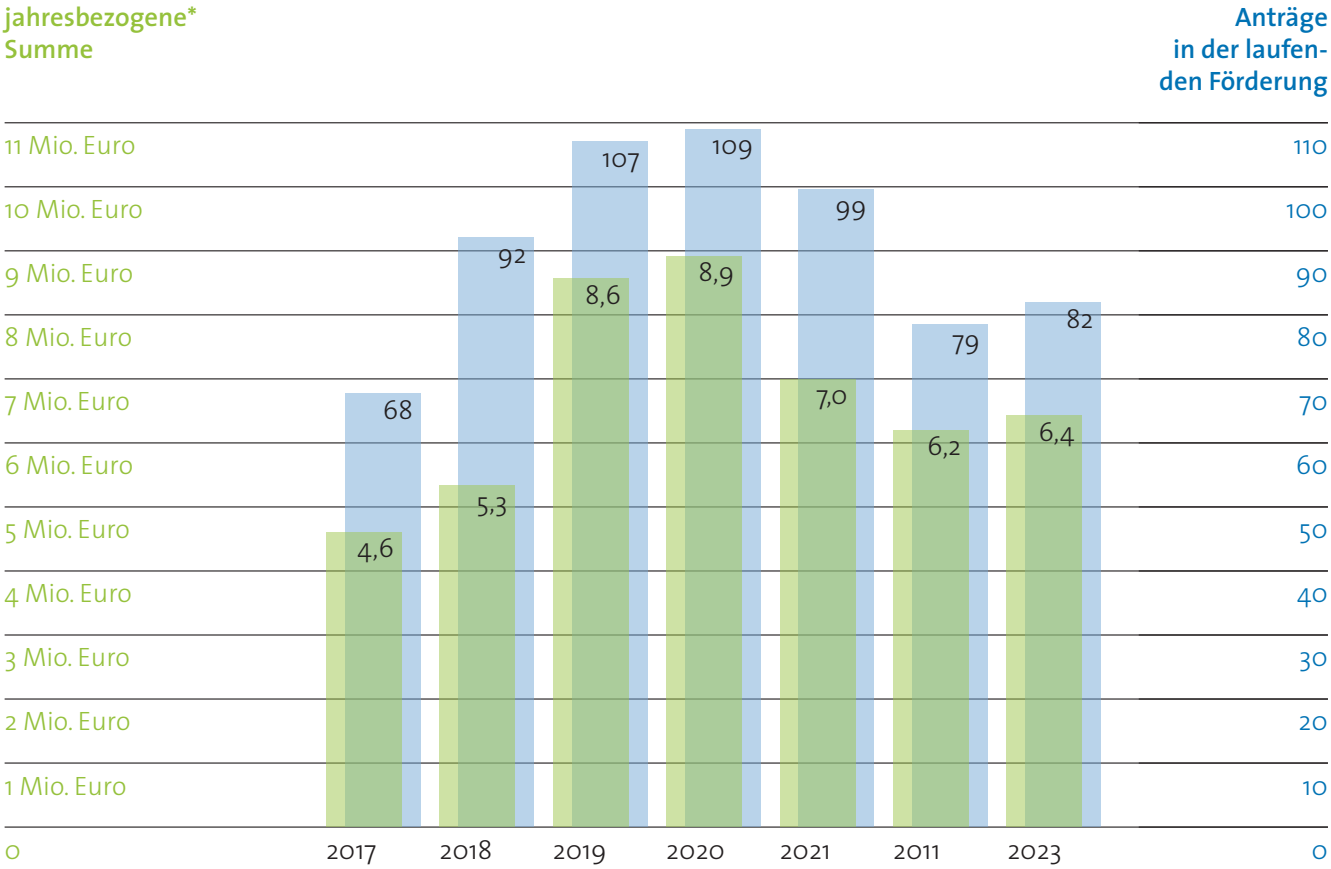
Viele weitere Forschungsanfragen an oregis stehen kurz vor der Veröffentlichung bzw. werden zurzeit ausgewertet.

Die DOG dankt den Förderern Astellas Pharma GmbH, Bayer Vital GmbH, Fidus, Ifa, Innoforce und Roche Pharma AG.

Weitere Informationen finden Sie auf: www.oregis.de.

DFG-Förderung in der Augenheilkunde

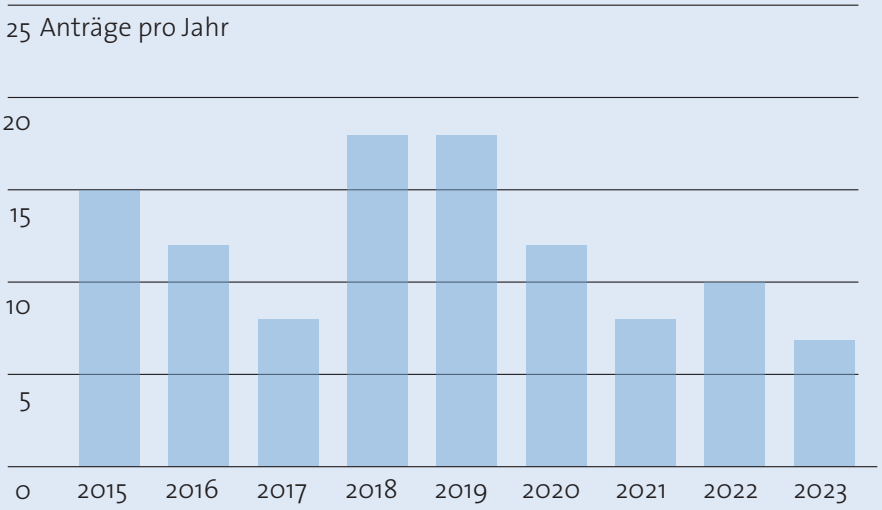
Laufende DFG-Förderung in der Augenheilkunde
(Fach 2.23-11) im Zeitraum 2017 bis 2023 (ausgenommen sind Sonderforschungsbereiche)



Basis: Neu-, Fortsetzungs- und Zusatzanträge
* DFG-Bewilligungssumme, die rechnerisch auf das jeweilige Jahr entfällt

Die DOG-Anschubfinanzierung für DFG-Anträge

Die DOG-Anschubfinanzierung für DFG-Anträge
Entwicklung der von der DOG unterstützten DFG-Anträge (2015–2023). Die Anzahl der tatsächlich geförderten Anträge bei der DFG ist kontinuierlich angestiegen.



Anschubfinanzierung der DOG für die Einreichung von Einzelanträgen auf Forschungsförderung für Projekte aus der Augenheilkunde bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Fachbereich Neurowissenschaften III – Augenheilkunde

Ziel
Eine Erhöhung der Anzahl von Anträgen auf eine DFG-Förderung

Voraussetzungen für Antragsteller
- abgeschlossenes Studium der Medizin
- tätig im Fachbereich der Augenheilkunde
- Nichtmediziner, die ausschließlich oder überwiegend in einer Augenklinik forschen, können sich ebenfalls bewerben.

Dotierung
2.500 Euro pro Antrag

Ausschreibung
Öffentlich, durch Mitteilungen auf der Homepage der DOG

Beschränkungen
Aus jedem Forschungsstandort werden pro Kalenderjahr maximal vier Anträge gefördert.
Die Gesamtsumme für diese Förderung ist begrenzt.

Abgabefrist

Der Antrag auf eine DOG-Anschubfinanzierung muss innerhalb von 8 Wochen nach Einreichung bei der DFG erfolgen.

Mehr Informationen zu den DFG-Anschubfinanzierungen der DOG finden Sie auch unter:
www.dog.org/die-dog/foerderungen-und-preise/ausschreibungen

Gruppenförderungen in der Augenheilkunde (Auswahl)

FOR2240:
(Lymph)angiogenesis and cellular immunity in inflammatory diseases of the eye

- Thema: Entstehung entzündlicher Augenerkrankungen und neue Therapiemöglichkeiten
- Angesiedelt an der Universitäts-Augenklinik Köln
- Seit 2015 von der DFG unterstützt
  www.for2240.de

SPP2127:
Gene and cell based therapies to counteract neuroretinal degeneration

- Thema: neue Gen- und Zelltherapien bei neuroretinaler Degeneration
- Primär an der Universitäts-Augenklinik Gießen angesiedelt
- Seit 2017 von der DFG gefördert
  www.spp2127.de

macustar – Intermediate AMD:
Development of Novel Clinical Endpoints for Clinical Trials in Patients with a Regulatory and Patient Access Intention

- Thema: altersabhängige Makuladegeneration (AMD)
- von der Universitäts-Augenklinik Bonn und der Association for Innovation and Biomedical Research on Light and Image (AIBILI) in enger Zusammenarbeit mit dem European Clinical Research Infrastructures Network (ECRIN) koordiniert
- -Seit 2017 im Rahmen der Innovative Medicines Initiative (IMI 2) und des EU-Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 gefördert
  www.rtg2610.org



Auswahl aktueller Forschungsprojekte der Sektionen und Arbeits-gemeinschaften der DOG und der ihr assoziierten Gesellschaften

DOG-Sektion Genetik

DFG-Schwerpunktprogramm SPP 2127 „Gen- und zellbasierte Therapien zur Behandlung von neuroretinaler Degeneration“ – 2. Förderperiode

Im Frühjahr 2022 ist das DFG-Schwerpunktprogramm SPP 2127 „Gen- und zellbasierte Therapien zur Behandlung von neuroretinaler Degeneration“ mit einem Konsortium aus 22 Arbeitsgruppen und einem Fördervolumen von rund 6 Mio. Euro in seine zweite, dreijährige Förderperiode gegangen. Ziel war es, die in der ersten Förderperiode gewonnenen Erkenntnisse weiterzuführen und das entstandene Netzwerk weiter auszubauen. Der wissenschaftliche Schwerpunkt lag in dieser Phase auf Genom-Editing-Ansätzen sowie zelltherapeutischen Verfahren auf Basis humaner Zellmodelle wie dreidimensionaler Netzhaut-Organoide. Die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zählen international zu den führenden Gruppen auf diesem Gebiet und konnten im Rahmen des gezielt geförderten DFG-Programms die bisherigen Erfolge der Therapieentwicklung in enger Kooperation gemeinsam weiterentwickeln.

Ein weiterer Schwerpunkt des Programms ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. In beiden Förderperioden konnten über 30 Doktorandinnen und Doktoranden ihre Promotionsprojekte durchführen und damit zur Ausbildung einer neuen Generation von Grundlagenforscherinnen und -forschern auf diesem Gebiet beitragen. Insgesamt entstanden in beiden Förderperioden weit über 100 Publikationen. Dabei wurden zahlreiche neue Kooperationen zwischen den beteiligten Arbeitsgruppen geknüpft und ausgebaut, wodurch das Feld innerhalb der Augenheilkunde entscheidend vorangebracht wurde. Darüber hinaus gingen aus dem SPP weitere Forschungsverbünde und Einzelförderungen hervor. Damit wurde die ursprüngliche Zielsetzung des Schwerpunktprogramms, die Etablierung eines neuen, wettbewerbsfähigen Forschungsfeldes in Deutschland sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, erfolgreich erreicht.

DOG-Sektion Glaukom

DOG-Podcast
Für den „DOG-Podcast Augenheilkunde“ wurden Referentinnen und Referenten für die Glaukom-Folgen gewonnen und mehrere Episoden aufgenommen. Der Podcast ist auf Spotify und weiteren gängigen Podcast-Plattformen verfügbar.
www.dog.org/fuer-aerzte/podcast/dog-podcasts-themen-uebers-auge-fuers-ohr

DOG-Glaukomforschungspreis
Zur Förderung der klinischen und experimentellen Glaukomforschung vergibt die Sektion regelmäßig einen Preis.

DOG-/BVA-Fellowship-Zertifikat Glaukomchirurgie
Ziel des Fellowships ist eine qualifizierte spezialisierte Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Glaukom im chirurgischen Bereich. Nach Abschluss sollen die Fellows über ausgewiesene Expertise in der Glaukomchirurgie verfügen. Die fachlichen Grundlagen zur Untersuchung von Glaukompatientinnen und -patienten werden im Rahmen der Facharztweiterbildung erworben und für die Aufnahme des Fellowships vorausgesetzt. Dauer: Zwei Jahre; bei zusätzlicher Qualifikation in der Kinder-Glaukomchirurgie optional drei Jahre. Das Fellowship kann eine deutschlandweite Rotation zwischen den dafür ausgewiesenen Kliniken umfassen.

Patientenvideos
Die Sektion plant gemeinsam mit dem Bundesverband Glaukom Informationsvideos für Patientinnen und Patienten. Erste Abstimmungsgespräche mit dem Bundesverband haben bereits stattgefunden.

Tagungen
Die Sektion beteiligt sich regelmäßig mit Symposien an internationalen Fachkongressen, darunter der World Glaucoma Congress, der World Ophthalmology Congress und der Kongress der European Glaucoma Society.

DOG-Sektion Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken

Erstellung einer Datenbanksoftware für Hornhautbanken (Düsseldorf, Homburg, Münster)

Hornhautbanken-Software
Da es sowohl auf dem nationalen wie internationalen IT-Markt kaum brauchbare Softwarelösungen für Hornhautbanken gibt, wurde in Kooperation mit einem deutschen Softwarehersteller eine für den jeweiligen Standort angepasste Software für Hornhautbanken entwickelt, mit deren Hilfe alle Arbeitsschritte und Maßnahmen in den Hornhautbanken digital erfasst und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben archiviert werden können. Nach Implementierung der Software an den ersten drei Standorten soll auch die Möglichkeit bestehen, diese an weiteren Standorten zur Anwendung zu bringen.

Deutsches Organ- und Gewebespenderegister (alle deutschen Hornhautbanken)

Anschluss von Hornhautbanken an das Organ- und Gewebespenderegister
Im Rahmen der Einführung des Deutschen Organ- und Gewebespenderegisters waren erste Gesetzesentwürfe sehr nachteilhaft für Hornhaut- bzw. Gewebebanken, da zum Beispiel die Abfragen des Registers nur für bestimmte Krankenhäuser vorgesehen waren. Nach zahlreichen Stellungnahmen und Anhörungen ist es gelungen, wichtige Anpassungen im Gesetzestext zu verankern, so dass eine Abfrage des Registers zukünftig auch für Hornhautbanken praktikabel erscheint.

Transportdrohnen für Hornhautbanken (Aachen)

Transport von Hornhauttransplantaten von der Hornhautbank zum Empfänger mit Drohnen
In einem von der DOG-Sektion Gewebetransplantation geförderten wissenschaftlichen Projekt an der RWTH Aachen wurde untersucht, ob es möglich ist, Hornhauttransplantate mit Hilfe einer Transportdrohne zum Empfänger zu bringen. Dabei wurden Drohnen konstruiert, die bei fast allen Wetterbedingungen flugfähig sind und in deren Transportbehälter die Temperatur dank spezieller Wärmekissen auch bei unterschiedlichsten Außentemperaturen stabil gehalten werden kann. So kam es auch bei ersten Testflügen zu keinerlei Qualitätseinbußen der untersuchten Hornhauttransplantate.

DOG-Sektion Internationale Ophthalmologie

Globale Herausforderungen in der Augenheilkunde
Angesichts der alternden Weltbevölkerung, zunehmender Ressourcenknappheit und großer Ungleichheiten beim Zugang zur augenmedizinischen Versorgung wurden im Rahmen einer internationalen Studie die wichtigsten Herausforderungen der globalen Augenheilkunde identifiziert. In einem dreistufigen Delphi-ähnlichen Verfahren beteiligten sich 470 Expertinnen und Experten aus allen Weltregionen, darunter auch Kollegen der Universitäts-Augenkliniken Bonn und Freiburg. Aus 85 identifizierten Herausforderungen wurden 16 globale Prioritäten abgeleitet. Diese umfassen unter anderem die frühzeitige Erkennung und Behandlung von Katarakt, Refraktionsfehlern, Glaukom und diabetischer Retinopathie sowie die Verbesserung der Versorgung von Kindern. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Stärkung personeller Ressourcen, Gesundheitssysteme und -politik sowie einem gerechteren Zugang zur augenmedizinischen Versorgung. Die ermittelten Prioritäten sollen Forschende, Politik und Förderorganisationen dabei unterstützen, evidenzbasiert gezielt in Forschung und Innovation zu investieren und langfristig eine gerechte augenmedizinische Versorgung weltweit zu ermöglichen.

Screening vor Ort von Kindern mit Katarakt in Kinshasa
Die kindliche Katarakt ist eine der häufigsten vermeidbaren Ursachen für Erblindung im Kindesalter in Afrika. Die Augenklinik der Universität Rostock untersuchte gemeinsam mit Partnern in Kinshasa die Wirksamkeit eines kirchenbasierten Rehabilitationsprogramms zur frühzeitigen Erkennung und Behandlung betroffener Kinder. In 31 Gemeinden wurden mehr als 11.000 Kinder unter 16 Jahren untersucht. Bei 1.277 Kindern bestand der Verdacht auf eine Katarakt, 1.078 wurden zur weiteren Abklärung überwiesen. Bei 705 Kindern wurde schließlich eine behandlungsbedürftige Katarakt diagnostiziert. Das Projekt zeigt, dass durch geschulte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie ophthalmologisches Pflegepersonal auch in ressourcenarmen Regionen zahlreiche betroffene Kinder erreicht und einer spezialisierten Behandlung zugeführt werden können. Regelmäßige Screeningangebote und eine hochwertige, zugängliche kindliche Kataraktchirurgie können dazu beitragen, den bestehenden Behandlungsrückstand nachhaltig zu reduzieren.

Selektive Lasertrabekuloplastik zur Glaukomtherapie in Tansania
Das Glaukom ist weltweit die häufigste Ursache für irreversible Erblindung und weist in Afrika eine hohe Prävalenz und Inzidenz auf. Standardtherapie sind dort häufig Timolol-Augentropfen bei oft unzureichender Verfügbarkeit und Therapieadhärenz. Im Rahmen einer randomisierten kontrollierten Studie am Kilimanjaro Christian Medical Centre in Tansania, einer Partnerklinik der Klinik für Augenheilkunde Freiburg, wurde untersucht, ob die selektive Lasertrabekuloplastik (SLT) eine effektivere Alternative zu Timolol-Augentropfen darstellt. Nach zwölf Monaten zeigte sich in der SLT-Gruppe bei 61% der Augen ein Behandlungserfolg, gegenüber 31% unter Timolol. Sicherheit, Sehschärfeerhalt und gesundheitsbezogene Lebensqualität waren vergleichbar. Bei ausreichend hohen Behandlungszahlen ist SLT vergleichbar kostengünstig. Bei zusätzlich geringer Abhängigkeit von langfristiger Therapieadhärenz könnte SLT auch in Regionen mit begrenzten Ressourcen einen wichtigen Beitrag zur Vermeidung von Sehverlust und Erblindung durch das Glaukom leisten.

DOG-Sektion Kornea

Forschungsförderung
Die Sektion vergibt jedes Jahr eine Forschungsförderung bis Euro 5.000 für Projekte aus dem Fachbereich Kornea. Die geförderten Projekte werden im Rahmen der jährlichen Sektionssitzung im Rahmen des DOG Kongresses vorgestellt.
Hier einige Beispiele der bisher geförderten Projekte: KI-unterstützte Identifikation von Biomarkern zur Stadienbeurteilung der Fuchs'schen Hornhautendothel-dystrophie mittels Pentacam®-OCT; Optimierung der Crosslinking-Indikation und Follow-Up-Intervalle bei Keratokonus durch automatisierte Pentacam-Analyse; Einfluss von Umweltschadstoffen und Mikro-und Nanoplastik auf die menschliche Cornea; Prospektive Beobachtungsstudie zu Identifizierung von Korrelationen zwischen der Expression von Östrogenrezeptoren alpha und beta am Hornhautendothel in Kombination mit klinischen Outcome-Daten bei Patienten mit Fuchs'scher endothelialer Hornhautdystrophie; Abstoßungsrisiko nach perforierender Keratoplastik bei Patienten mit Statintherapie; MACE-Transkriptomanalyse explantierter Hornhäute bei Aniridie; Quantitative Proteinanalyse mittels Massenspektrometrie an impressionszytologischen Proben von Aniridie-Patienten.

Deutsches Keratoplastik-Register und CAIRS-Keratoplastik-Register
Das Deutsche Keratoplastik-Register erhebt seit 2001 alle perforierenden, vorderen und hinteren lamellären Keratoplastiken in Deutschland bei VOL, DOCH und BDOC. Sowohl Diagnosen als auch kombinierte Eingriffe (insbesondere mit Linsen-OP) werden erfasst. Im Jahr 2024 wurden in Deutschland 10.624 Keratoplastiken durchgeführt. Die Zunahme erfolgte fast ausschließlich im Bereich der hinteren lamellären Keratoplastiken (2024: 98% DMEK), die damit seit dem Jahr 2014 mit 50,7% (2024: 70,6%) häufiger als die perforierenden Keratoplastiken (2014: 45,4%; 2024: 27,0%) durchgeführt wurden. In 2024 lag der Anteil der vorderen lamellären Keratoplastik bei 2,4%. Ende 2024 standen 6.288 Patienten auf den deutschen Keratoplastik-Wartelisten.
In 2026 wird das Keratoplastik-Register um das CAIRS-Keratoplastik-Register erweitert und zukünftig mit der regulären Keratoplastik-Registerabfrage zusammengeführt, welche jeweils zu Beginn eines neuen Kalenderjahres erfolgt.

Deutsches Akanthamöbenkeratitis-Register
Bisher sind 340 Patienten in das Deutsche Akanthamöbenkeratitis-Register aufgenommen worden. Unsere erste gemeinsame Publikation (Das Deutsche Akanthamöben-keratitis-Register – Erste Ergebnisse einer multizentrischen Erhebung. Ophthalmologe 2015; 112:752- 763) erregte Aufsehen im deutschsprachigen Raum. Eine weitere Publikation zur Akanthamöbenkeratitis folgte (Rethinking Keratoplasty for Patients with Acanthamoeba Keratitis: Early "Low Load Keratoplasty" in Contrast to Late Optical and Therapeutic Keratoplasty. Microorganisms. 2024; 12:1801). Seit Herbst 2019 erfolgt die Meldung von Akanthamöbenkeratitis-Fällen über das Register online (www.amoeben-keratitis.de). Dort ist ein überarbeiteter Fragebogen verfügbar, der eine verbesserte prospektive Datenerhebung gewährleistet. Jede komplette Meldung wird mit einer Aufwandsentschädigung von Euro 150 vergütet.

OCT und MRT Analyse bei Foveahypoplasie
Die makuläre Ganglienzellschichtdicke (GCLT) eines Makula-SD-OCT-Volumenscans zeigt bei Albinismus-bedingter Foveahypoplasie (FH) eine charakteristische Verschiebung und temporale Reduktion, welche bei anderen Entitäten der FH nicht erkennbar ist. Die Berechnung des GCLT- Quotienten ist daher ein spezifisches und sensitives Unterscheidungskriterium bei Foveahypoplasie und Albinismus. Ob dies direkte oder indirekte Implikationen für das Ausmaß der Sehnervenfehlprojektion im funktionellen MRT hat, ist Gegenstand weiterer Untersuchungen. Zudem ergeben sich aus den Daten interessante Aspekte bezüglich der Phänotyp-Genotyp-Korrelation bei verschiedenen Albinismusformen und anderen Erkrankungen mit Sehbahnfehlkreuzung oder Nystagmus, die in Bielefeld, Magdeburg und Münster weiter analysiert werden.

REASON Studie
Für die REASON Studie (Retrospective Assessment of Steroids in Optic Neuritis) wurden in einem internationalen Netzwerk renommierter Neuroophthalmologen Daten von über 400 Patienten mit Optikusneuritis erhoben zur Beantwortung der Frage, ob Steroide einen protektiven Effekt auf das neuronale Gewebe der Retina haben. Es zeigte sich, dass die Megadosisgabe von Steroiden nicht neuroprotektiv ist. Diese wichtigen Daten ergänzen ältere, funktionale Befunde des Optic Neuritis Treatment Trial und werden hoffentlich zukünftig auch Eingang in die entsprechenden Leitlinien finden.
Eine Präsentation der Daten erfolgt auf dem gemeinsamen europäischen und amerikanischen Meeting zur Forschung und Behandlung der Multiplen Sklerose (ECTRIMS/ACTRIMS) in Toronto im Oktober 2026.

Lesetraining bei homonymer Hemianopsie (HH)
HH ohne makulare Aussparung führt zu einer Lesestörung. Patienten mit rechtsseitiger HH (reHH) kommen nur mit vielen kleinen Sakkaden durch die Zeile, solche mit liHH haben Schwierigkeiten, den Zeilenanfang zu finden. Die Studie untersuchte, ob die Betroffenen bei einer Textdrehung um 180° ihre gesunde Netzhauthälfte zum Lesen benützen können. Randomisiert erhielt eine Gruppe ein Lesetraining mit vertikal orientiertem Text (vTr), die Kontrollgruppe mit horizontal orientiertem Text (hTr). Dies wurde selbständig zu Hause am PC durchgeführt. Senkrechtes Lesen führte v.a. bei reHH zu signifikanter Verbesserung der Lesegeschwindigkeit, waagrechtes Lesen bei liHH. Die Augenbewegungen zeigten eine signifikante und seiten- sowie trainingsspezifische Verbesserung: Bei reHH und vTr weniger Sakkaden, bei liHH und hTr weniger Rücksprünge beim Zeilenrücksprung.

DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie

Aufbau eines bundesweiten, multizentrischen Deutschen Ophthalmoonkologischen Registers - German Ophthalmic Oncology Register (GOOR)
Ziel ist der Aufbau eines bundesweiten, multizentrischen Deutschen Ophthalmoonkologischen Registers (GOOR) unter dem Dach der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) zur strukturierten Erfassung von Patientinnen und Patienten mit malignen sowie relevanten seltenen Tumorerkrankungen des Auges und seiner Adnexe. Das Register soll epidemiologische, klinische, diagnostische, therapeutische und langfristige Outcome-Daten erfassen und damit erstmals eine belastbare Grundlage für die Abbildung, Bewertung und Weiterentwicklung der ophthalmologisch-onkologischen Versorgung in Deutschland schaffen.
Neben der kontinuierlichen Erfassung und Bewertung der Versorgungsqualität und dem standortübergreifenden Benchmarking soll das Register insbesondere multizentrische klinische und versorgungswissenschaftliche Studien sowie die Evaluation neuer diagnostischer und therapeutischer Verfahren ermöglichen. Es soll damit eine nachhaltige wissenschaftliche nfrastruktur für die deutsche Ophthalmoonkologie schaffen und zugleich zur evidenzbasierten Weiterentwicklung von Versorgungskonzepten und Qualitätsstandards beitragen.
Die Entwicklung und Implementierung des Registers sollen gemeinsam mit den beteiligten ophthalmoonkologischen Zentren und den relevanten Fachgesellschaften erfolgen und sich an etablierten Qualitäts-, Datenschutz-, Daten- und Interoperabilitätsstandards orientieren.
Die Konzeption und der Aufbau des Registers sollen dabei in enger methodisch-wissenschaftlicher Anbindung an das Deutsche Netzwerk Versorgungsforschung e. V. (DNVF) und unter Einbindung seiner Expertise auf dem Gebiet der registerbasierten Versorgungsforschung, insbesondere der REGIBA/AG Register, erfolgen. Dadurch soll eine wissenschaftlich fundierte, qualitätsgesicherte und langfristig anschlussfähige Registerstruktur gewährleistet werden.

DECODE-VRL
Die von der Deutschen Krebshilfe geförderte DECODE-VRL-Studie (www.decode-vrl.org) entwickelt und validiert eine standardisierte molekulare Diagnostik des seltenen vitreoretinalen Lymphoms. Ziel ist es, die bislang oft langwierige Diagnosestellung zu beschleunigen und die diagnostische Sicherheit zu erhöhen. Das Projekt wird deutschlandweit multizentrisch durchgeführt und befindet sich bereits in einer weit fortgeschrittenen Umsetzungsphase. Inzwischen sind 17 Studienzentren initiiert und in die strukturierte Sammlung von Patientenproben und klinischen Daten eingebunden. Parallel werden eine zentrale Biobank und ein Register aufgebaut. Damit ist bereits ein bundesweites klinisch-wissenschaftliches Netzwerk etabliert, das neben der Validierung der Diagnostik auch eine wesentliche Grundlage für zukünftige Forschungs- und Therapiestudien zum vitreoretinalen Lymphom schafft.

KI zur Dignitätsbestimmung von Lidtumoren
Die Anzahl an Lidtumoren in der Gesamtbevölkerung nimmt aufgrund der demographischen Entwicklung zu. Dabei ist die Abgrenzung maligner von benignen Tumoren anhand des klinischen Bildes nicht immer eindeutig und kann insbesondere für Ärzte außerhalb spezialisierter Zentren eine Herausforderung darstellen. Unser auf Klinikbildern basierender KI-Algorithmus kann Lidtumore mit hoher Zuverlässigkeit in gut- und bösartig einordnen. Eine Ausweitung auf Smartphone-Fotos mit datenschutzkonformer Bildverarbeitung ist geplant, um zukünftig auch eine praxisnahe Anwendung zu ermöglichen.

DOG-Sektion Ophthalmopathologie

Bindehaut- und Aderhaut-Melanom
(Bonn, Erlangen, Essen, Tübingen)

KI bei Vorstufen des Bindehautmelanoms & Patient-derived organoids vom Aderhautmelanom
Konjunktivale melanozytäre Läsionen der Bindehaut (CMIL) sind Vorstufen des Bindehautmelanoms. Histologisch ist das Vorhandensein von Atypien bedeutsam, da Läsionen mit Atypien nachbehandelt werden müssen (z.B. mit Mitomycin C). Wir haben einen Algorithmus programmiert, der Atypien nach der WHO-EYE05-Klassifikation erkennen kann. Zukünftig möchten wir prospektiv den Krankheitsverlauf mit dem histologischen Score korrelieren und freuen uns über weitere Kooperationspartner.
Das Aderhautmelanom ist der häufigste intraokuläre Primärtumor bei Kaukasiern. Die Therapieoptionen, insbesondere bei Auftreten von Lebermetastasen, sind weiterhin limitiert. Wir haben „patient-derived organoids" (PDO) von Aderhautmelanomen aus enukleierten Augen angezüchtet, die genetische und epigenetische Charakteristika des Primärtumors aufweisen. Die PDO können helfen, epigenetische Mechanismen in vitro weitergehend zu untersuchen. Auch ihr Einsatz als Therapieplattform ist denkbar. Da das Aderhautmelanom heutzutage nur noch selten enukleiert wird, freuen wir uns über weitere Kooperationspartner, um unsere Tumor-Kohorte erweitern zu können.

Corneales Crosslinking bei Keratokonus & korneale Implantate
(Bonn, Düsseldorf, Dortmund)

Histologisches Register für Hornhaut-Explantate nach Crosslinking
Das korneale Crosslinking (CXL) hat sich zur etablierten Therapie des progredienten Keratokonus entwickelt. Das komplikationsarme Verfahren stabilisiert den Keratokonus in frühen Stadien und führt damit langfristig zu einer besseren Visusprognose und reduzierten Keratoplastikrate. Die bislang beschriebenen histologisch untersuchten Keratoplastiken nach CXL zeigten überwiegend einen persistierenden Keratozytenverlust (KZV). Risikofaktoren für den persistierenden KZV konnten noch nicht identifiziert werden. Da eine Beeinträchtigung der Keratozytenfunktion Auswirkungen auf die korneale Transparenz und die Regeneration haben kann, kann es über eine korneale Trübung hinaus sogar zu einer Einschmelzung mit Perforation kommen. Um die Komplikationen nach CXL weitergehend zu untersuchen und das Verfahren damit langfristig noch sicherer zu machen, bieten wir an, alle Keratoplastikpräparate mit der Vorgeschichte eines CXL ophthalmopathologisch zu untersuchen.
Zudem untersuchen wir auch gern in entsprechender Kooperation mit den Hornhautzentren Keratoplastikmaterial nach kornealen Implantaten bei Keratokonus oder anderen neuartigen Therapieformen (z.B. EndoArt).

Histopathologie der Neurotrophen Keratopathie
(Rostock, LMU München)
Die neurotrophe Keratopathie ist ein komplexes Krankheitsbild. Unsere Untersuchungen beleuchten an humanen Hornhauttrepanaten mit klinischer neurotropher Keratopathie und Notwendigkeit einer perforierenden Keratoplastik mittels konventioneller Lichtmikroskopie, Immunhistochemie und Elektronenmikroskopie die histopathologischen Befunde, um den Krankheitsprozess näher zu beleuchten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf strukturellen Veränderungen, Entzündungsprozessen und der Innervation der Hornhaut bei neurotropher Keratopathie.

DOG-Sektion Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie

Die DOG-Sektion SORC beteiligt sich regelmäßig an der Leitlinienarbeit.

S2k-Leitlinie - Rationaler therapeutischer Einsatz von kaltem physikalischem Plasma
In dieser Leitlinie wird der Nutzen des Einsatzes von kaltem physikalischen Plasma zur Behandlung chronischer Wunden beleuchtet. Damit soll Ärztinnen und Ärzten, Zahnärztinnen und Zahnärzten, die in Krankenhäusern, Tageskliniken, Ambulanzen, Praxen sowie pflegerischen Einrichtungen und Hospizen tätig sind, eine Handlungsempfehlung gegeben werden. Insbesondere die Fachdisziplinen der plastischen Chirurgie (Fachgesellschaften für Dermatologie, für HNO-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie, für Chirurgie, für Allgemein- und Viszeralchirurgie, für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, für Verbrennungsmedizin, für Augenheilkunde, für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, für Parodontologie, für Photonik und Lasermedizin, für Plasmamedizin und für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie) werden hier repräsentiert. Darüber hinaus soll für Allgemein- und Familienmediziner, für ärztliches Fachpersonal in der Gerontologie und Geriatrie, für Wundheilung und Wundbehandlung, für Palliativmedizin, für Adipositas, für Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin, für Pflegewissenschaft, für Plastische und Wiederherstellungschirurgie, aus der Deutschen AIDS-Gesellschaft, Diabetes Gesellschaft, Krebsgesellschaft und für Fachpflegekräfte im Bereich Wundmedizin eine Orientierung gegeben werden.

S2k-Leitlinie Diagnostik und Therapie des Schleimhautpemphigoids
Die Behandlung des vernarbenden Schleimhautpemphigoids ist eine interdisziplinäre Aufgabe und stellt die Behandelnden vor große diagnostische und therapeutische Herausforderungen. Somit richtet sich die Leitlinie an Dermatologen in Klinik und Praxis, sowie an Ärzten der Fachdisziplinen Ophthalmologie, HNO-Heilkunde, Gynäkologie, Gastroenterologie und Stomatologie. Hierdurch soll das klinische Bild mit den einzelnen Schweregraden dargestellt werden, um anhand dessen eine patientenzentriete und stadiengerechte Therapie ableiten zu können. Der Schwerpunkt liegt auch hier auf der interdisziplinären Vernetzung, welche einen erheblichen Einfluss auf die Behandlung hat.

Weitere Forschungsschwerpunkte der Sektionsmitglieder
Die Mitglieder der Sektion beschäftigen sich aber primär mit Arbeiten
- zur Erhebung der Versorgungssituation in Deutschland,
- zur Entwicklung innovativer klinischer Behandlungskonzepte und
- zu grundlagenwissenschaftlichen Projekten im Arbeitsgebiet.

Die Sektion konzipiert, führt durch oder beteiligt sich aktiv an Umfragen zur Versorgungssituation auf Ihrem Gebiet in Deutschland. Aus diesen Erhebungen sind z. B. Arbeiten zur Versorgung des M. Basedow, der Orbitabodenfraktur oder der malignen Tumoren veröffentlicht worden.

In prä- und klinischen Studien evaluieren die Sektionsmitglieder, z. T. im Rahmen internationaler Multizenterstudien, neue Behandlungsansätze, z. B. für die senile Liderschlaffung, die endokrine Orbitopathie oder die Tränendrüseninsuffizienz.

Arbeitsgruppen der Sektion beschäftigen sich im Weiteren mit komplexen grundlagenwissenschaftlichen Themen wie z. B. der regenerativen Medizin der okulären Adnexe oder der Pathogenese und pharmakologischen Innovationen zur Therapie der endokrinen Orbitopathie.

DOG-Sektion Uveitis

Treatment Exit Options For non-infectious Uveitis (TOFU) Register
Das TOFU Register ist eine bundesweite, vom BMBF geförderte Registerstudie der DOG-Sektion Uveitis. Erfasst werden volljährige Patientinnen und Patienten mit nicht infektiöser Uveitis der hinteren Augensegmente. Ziel ist die systematische Dokumentation von Krankheitsverläufen sowie der eingesetzten Therapien, insbesondere der Beendigung immunmodulierender Behandlungen bei Inaktivität der Erkrankung – ein bislang wenig untersuchter Aspekt. Das Register umfasst inzwischen rund 1.400 rekrutierte Patientinnen und Patienten und bietet damit eine der größten Datengrundlagen zur Anwendung und Dauer immunmodulierender Therapien. Ein ergänzendes Modul integriert Bildgebungsdaten, um strukturelle Verlaufsparameter und wissenschaftliche Fragestellungen einzubinden. Weitere Informationen und Teilnahmehinweise finden sich unter: www.tofu-uveitis-register.de/service/

17. IOIS-Kongress in Berlin
Im September 2023 fand im Berlin Congress Center der 17. Weltkongress der International Ocular Inflammation Society (IOIS) statt. Erstmals seit vier Jahren versammelten sich rund 800 Teilnehmende aus 73 Ländern wieder persönlich. Zusammen mit 34 internationalen Fachgesellschaften stand der Austausch über entzündliche und infektiöse Augenerkrankungen im Fokus. Zentrale Themen waren innovative Bildgebungsverfahren und neue Erkenntnisse zur Pathogenese entzündlicher Augenerkrankung mit Schwerpunkt Uveitis. Neben praxisnahen Debatten zu klinischen Dilemmata wurden vielversprechende Studien zu neuartigen Therapien präsentiert. Der Kongress setzte wichtige Impulse für globale Behandlungsleitlinien und stärkte die weltweite Kooperation.

Zertifikat für die klinische Betreuung von Patienten mit Uveitis
Die DOG-Sektion Uveitis fördert eine qualifizierte und bundesweit einheitliche Versorgung von Patientinnen und Patienten mit intraokularen Entzündungen. Hierfür werden strukturierte Weiterbildungsmaßnahmen angeboten, die zum Erwerb des DOG-Zertifikats „Uveitis“ berechtigen. Die Voraussetzungen sind unter www.dog.org/wissenschaft-und-lehre/zertifikate einsehbar. Seit Einführung des Programms wurden Kurse an mehreren universitären Standorten durchgeführt: Berlin (Charité, 2019 und 2020), Tübingen (Universitätsklinikum, 2022), München (LMU-Klinikum, 2023), Münster (Universitätsklinikum Münster, 2025) und Hamburg (Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, 2025). Alle Standorte haben mit eigenen Schwerpunkten zur Weiterentwicklung des Kursformats und zur Stärkung der Uveitis Community beigetragen. Die Sektion wird die Qualifikationskurse fortführen, um eine moderne, evidenzbasierte und praxisnahe Weiterbildung sicherzustellen und die Versorgung von Menschen mit Uveitis nachhaltig zu verbessern.

AG Young DOG

Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
Die AG Young DOG vertritt die Interessen des ophthalmologischen Nachwuchses und unterstützt Studierende, Forschende sowie junge Ärztinnen und Ärzte beim Einstieg in die klinische und wissenschaftliche Augenheilkunde. Einen zentralen Baustein der Forschungsförderung bilden die DOG-Doktorandenstipendien, mit denen seit 2017 medizinische Promotionsprojekte aus dem gesamten Spektrum der experimentellen und klinischen Ophthalmologie unterstützt werden. Zwischen 2021 und 2023 wurden insgesamt 33 neue Doktorandenstipendien vergeben: zehn im Jahr 2021, zwölf im Jahr 2022 und elf im Jahr 2023. Bis 2023 waren damit seit Einführung des Programms 75 Stipendien aus 222 Bewerbungen mit einer Gesamtfördersumme von 375.000 Euro vergeben worden. Die Förderung wird durch den Doktorandenworkshop ergänzt, bei denen die Geförderten ihre Projekte präsentieren und sich mit anderen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie erfahrenen Forschenden austauschen können.

Vernetzung und Karriereentwicklung
Neben der direkten Forschungsförderung schafft die AG Young DOG Plattformen für wissenschaftlichen Austausch, Mentoring und Karriereentwicklung. Auf den DOG-Kongressen 2021 bis 2023 wurden eigene Symposien zu unterschiedlichen Karrierewegen, Auslandsaufenthalten, Fördermöglichkeiten und Leadership angeboten. Get-Togethers, Industrie-Rundgänge und Workshops ermöglichten jungen Ophthalmologinnen und Ophthalmologen den direkten Austausch mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen sowie Führungspersönlichkeiten des Fachs.
Auch die interdisziplinäre Vernetzung von klinischem und grundlagenwissenschaftlichem Nachwuchs wurde gezielt gefördert. Hierzu kooperierte die AG Young DOG unter anderem mit dem Young Researcher Vision Camp des European Vision Institute. Darüber hinaus entstand gemeinsam mit der Retinologischen Gesellschaft ein Hospitationsprogramm, das jungen Ärztinnen und Ärzten ab dem dritten Weiterbildungsjahr einwöchige Hospitationen an retinologischen Kliniken mit fester Betreuung ermöglicht, 2022 beteiligten sich 14 Kliniken.

Studierende für Augenheilkunde und Forschung gewinnen
2021 wurde auf Initiative der AG Young DOG ein DOG-Gastzugang für Studierende etabliert. Bereits in den ersten Monaten nutzten mehr als 90 Studierende dieses Angebot; bis 2022 waren es über 100. Ergänzend wurden Reisekostenstipendien für die Teilnahme am DOG-Kongress vergeben und spezielle Angebote für Studierende auf dem Kongress geschaffen. Damit hat die AG Young DOG zwischen 2021 und 2023 ihre Strukturen zur frühzeitigen Nachwuchsgewinnung, Forschungsförderung und Vernetzung junger Ophthalmologinnen und Ophthalmologen kontinuierlich ausgebaut und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zunehmend Möglichkeiten eröffnet, sich frühzeitig innerhalb der DOG zu vernetzen und die wissenschaftliche Entwicklung des Fachs aktiv mitzugestalten.

Retinologische Gesellschaft

Auswahl aktueller Forschungsprojekte der Retinologischen Gesellschaft, durchgeführt durch retina.net - das Netzwerk für klinische Studien

Der Verein retina.net e.V. wurde im Jahr 2016 mit Unterstützung der Retinologischen Gesellschaft mit dem Ziel gegründet, fehlende Evidenz von diagnostischen und therapeutischen Verfahren in der Retinologie durch die Planung, Durchführung und Auswertung klinischer Studien zu generieren. Seither sind über retina.net zahlreiche retinologische Studien in Deutschland durchgeführt worden, von denen hier drei Beispiele vorgestellt werden. Mit Hilfe von retina.net können sowohl Registerstudien als auch interventionelle Studien durchgeführt werden.

EU-ROP Projekt
Hierbei handelt es sich um ein mittlerweile europaweit aktives Register zur bahandlungsbedürftigen Frühgeborenenretinopathie (retinopathy of prematurity; ROP). Das Register ist aus dem deutschen Retina.net ROP Register hervorgegangen, welches von 2011 bis 2021 aktiv war. Seit 2021 werden im EU-ROP Register an mittlerweile 66 Zentren in 16 europäischen Ländern Behandlungsverläufe von Kindern mit behandelter Frühgeborenenretinopathie ausgewertet. Mit insgesamt über 1.200 dokumentierten Patientenverläufen zählt das Register weltweit zu den größten seiner Art. Für mehr Informationen siehe https://www.eu-rop.org/

CCS Register
In dieser Studie werden Verläufe behandelter und nicht behandelter Patienten mit Chorioretinopathia centralis serosa (CCS) gesammelt. Auch dieses Register ist mittlerweile international und rekrutiert sogar außerhalb Europas. Von derzeit aktiven 23 internationalen Studienzentren wurden bisher über 1.200 Patienten eingegeben, teilweise inklusive dem Upload von detailliertem Bildmaterial in Form von OCT-Befunden. Das Register konnte so bereits wegweisende Publikationen beispielsweise zum Stellenwert der verschiedenen Behandlungsansätze bei CCS veröffentlichen. Für mehr Informationen siehe https://ccs-register.de/

POET Register
Bei diesem Projekt handelt es sich um einen deutschlandweit aktiven Verbund von mittlerweile 10 Kliniken, die ihre Daten zu postoperativ aufgetretener Endophthalmitis zusammengetragen haben. Derzeit liegen ca. 500 detailliert dokumentierte Patientenverläufe vor, die es erlauben, spezifisch für die deutsche Versorgungsrealität relevante Erkenntnisse zu diesem kritischen Erkrankungsbild zu sammeln.



Preise, Forschungsförderungen und Stipendien der DOG

Die Förderung der ophthalmologischen Forschung ist ein herausragendes Ziel der DOG.
Zu diesem Zweck fördert sie Forschungsvorhaben, vergibt Stipendien und Reisekostenzuschüsse und zeichnet außerdem herausragende Leistungen in der Augenheilkunde mit Preisen aus.

Einige dieser Preise werden von Unternehmen und Organisationen gestiftet, wofür die DOG ausdrücklich dankt.
Die Verleihung der DOG-Preise und Forschungsförderungen findet jährlich im Rahmen des DOG-Kongresses statt.
Alle weiterführenden Informationen finden Sie auf der Website www.dog.org/die-dog/foerderungen-und-preise.

Preise

Best Abstract Preise und DOG-Posterpreis

Deutsches Förderprogramm für Retinologie

DOG-Glaukomforschungspreis

DOG-Patent-Preis und OphthalmoPitch

DOG-Promotionspreis

DOG-Retina-Förderpreis

DOG-Videopreise

DOG-Wissenschaftspreis Trockenes Auge und Blepharitis/MGD

Elfriede-Aulhorn-Preis

Grundlagenwissenschaftlicher Forschungspreis

Helmholtz-Forschungspreis der DOG

Leonhard-Klein-Preis

Nachwuchspreise für wissenschaftliche Publikationen

Senator-Hermann-Wacker-Preis

Tropenophthalmologie-Preis

Von-Graefe-Preis

Wissenschaftspreis der DOG-Sektion SORC

Wissenschaftspreis der Stiftung Auge

Forschungsförderung

DFG-Anschubfinanzierung der DOG, Starting Grants European Research Council & Starting Grants Marie Curie Fellowship
Die DOG hat das Ziel, die Zahl der Anträge auf Forschungsförderungen für Projekte aus dem Bereich der Augenheilkunde sowohl bei der DFG als auch international beim Europäischen Forschungsrat oder der Europäischen Union zu steigern. Die Forschungsförderung beträgt 2.500 Euro.

Forschungsförderung Netzhaut
Gefördert werden zwei Forschungsprojekte à 20.000 Euro für jeweils ein klinisches und ein grundlagenwissenschaftliches Projekt auf dem Gebiet der Netzhauterkrankung.

Forschungsförderung Tropenophthalmologie
Gefördert werden Forschungsvorhaben im Bereich Tropenophthalmologie mit einem Betrag bis zu 5.000 Euro.

Forschungsförderung Versorgungsforschung der Stiftung Auge
Gefördert werden Forschungsprojekte im Rahmen der Versorgungsforschung in der gesamten Augenheilkunde mit 20.000 Euro.

Kurzzeitdozenturen im Ausland
Jährlich finanziert die DOG Kurzzeitdozenturen von deutschen Hochschullehrern an Universitäten und Augenkliniken in Afrika, Asien und Latein¬amerika mit bis zu 3.000 Euro.

Stipendien

DOG-Doktorandenstipendien
Ausgeschrieben und gestiftet von der DOG zur Förderung von medizinischen Doktorarbeiten auf dem Gebiet der Augenheilkunde. Gefördert werden klinische, klinisch-experimentelle und experimentelle Arbeiten.

DOG-Travel Awards
Reisestipendien für Teilnehmer aus Mittel- und Osteuropa, vergeben von der DOG an die Autoren der 25 besten Abstracts, die aus diesen Ländern.

Doktorandenstipendium im Bereich diabetisches Makulaödem und nicht-infektiöse Uveitis des posterioren Segments
Gefördert werden medizinische Doktorarbeiten auf dem Gebiet des diabetisches Makulaödems und der nicht-infektiösen Uveitis des posterioren Segments.

Struktur der DOG

Struktur der DOG

(Stand: August 2026)

Mitglieder des DOG-Gesamtpräsidiums

Geschäftsführendes Präsidium der DOG

seit Oktober 2025
(Präsident, Erster und Zweiter Vizepräsident müssen zugleich einer der unten folgenden Gruppen angehören.)

Präsident	**Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)**
1. Vizepräsidentin	**Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)**
2. Vizepräsident	**Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)**
Schriftführer	**Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)**
Schatzmeister	**Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)**
Generalsekretär	**Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)**

2 Delegierte des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA)

	Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
	Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)

je 1 Delegierte/r der Gesellschaften

DGII – Deutschsprachige Gesellschaft für Intraokularlinsen-Implantation, interventionelle und refraktive Chirurgie	**Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)**
Gesellschaft für Strabologie, Neuroophthalmologie und Kinderophthalmologie e.V. (GSNK)	**Prof. Dr. Oliver Ehrt (München)**
Retinologische Gesellschaft	**Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)**

je 1 Delegierte/r der 10 Sektionen der DOG

Genetik	**Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)**
Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken	**Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)**
Glaukom	**Prof. Dr. Esther M. Hoffmann (Mainz)**
Internationale Ophthalmologie	**Dr. Dr. Heiko Philippin (Freiburg)**
Kornea	**Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)**
Neuroophthalmologie	**Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)**
Ophthalmologische Onkologie	**Prof. Dr. Dr. Ludwig M. Heindl (Köln)**
Ophthalmopathologie	**Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)**
Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie (SORC)	**Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)**
Uveitis	**Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)**
Vertreter der AG Young DOG	**Dr. Sven Schnichels (Tübingen)**

5 Direktoren/-innen von Universitäts-Augenkliniken *5 Hochschullehrer, die augenärztliche Leiter von Kliniken oder selbstständigen Abteilungen an Universitäten oder Hochschulen sind*	**Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)** **Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)** **Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)** **Prof. Dr. Martin Spitzer (Hamburg)** **Prof. Dr. Andreas Stahl (Greifswald)**
2 Chefärzte/-innen von Augenkliniken *hauptamtlich tätige ophthalmologische Chefärzte/-innen, die nicht zur ersten Gruppe gehören*	**Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)** **Prof. Dr. Lutz Hesse (Heilbronn)**
3 habilitierte ophthalmologische Hochschullehrer/-innen	**Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)** **Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)** **Prof. Dr. Verena Prokosch (Mainz)**
2 in freier Praxis niedergelassene Augenärzte/-innen	**Prof. Dr. Claudia Grünauer-Kloevekorn (Halle/Saale)** **Prof. Dr. Christos Haritoglou (München)**
1 habilitierte/r ophthalmologische/r Hochschullehrer/-in *ausschließlich in der experimentellen Ophthalmologie tätig und nicht in der Krankenversorgung*	**Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)**
Leiter der Programmkommission	**Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)**
Pressesprecher der DOG	**Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)**

Senat der DOG

Sprecher
Prof. Dr. Norbert Pfeiffer (Mainz)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Weitere Senatsmitglieder
Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)
Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Michael Foerster (Berlin)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
Prof. Dr. Dr. Franz Grehn (Würzburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Jochen Kammann (Davos Platz, CH)
Prof. Dr. Anselm Kampik (München)
Prof. Dr. Günter K. Krieglstein (Köln)
Prof. Dr. Gabriele E. Lang (Ulm)
Prof. Dr. Gerhard K. Lang (Ulm)
PD Dr. Klaus-Dieter Lemmen (Düsseldorf)
Prof. Dr. Christian Ohrloff (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Martin Reim (Aachen)
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)
Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Manfred Spitznas (Bonn)
Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl (Sipplingen)
Prof. Dr. Hagen Thieme (Magdeburg)
Prof. Dr. Manfred Tost (Halle/Saale)
Prof. Dr. Hans E. Völcker (Heidelberg)
Prof. Dr. Dr. h.c. Achim Wessing (Gladbeck)
Prof. Dr. Peter Wiedemann (Leipzig)
Prof. Dr. Dr. h.c. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Sektionen der DOG

(Stand: August 2026)

DOG-Sektion Genetik
Sprecher:
Prof. Dr. Katarina Stingl (Tübingen)
Prof. Dr. Stylianos Michalakis (München)
Prof. Dr. Mathias Seeliger (Tübingen)

DOG-Sektion Gewebetransplantation – Vereinigung deutscher Hornhautbanken
Sprecher:
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
PD Dr. Jan Schroeter (Berlin)
Prof. Dr. Sebastian Thaler (Tübingen)

DOG-Sektion Glaukom
Sprecherinnen:
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Mainz)

DOG-Sektion Internationale Ophthalmologie
Sprecher:
Dr. Dr. Heiko Philippin (Freiburg)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Prof. Dr. Rudolph Guthoff (Rostock)

DOG-Sektion Kornea
Sprecher:
Prof. Dr. Philip Maier (Freiburg)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Dr. Nikolaus Luft (München)

DOG-Sektion Neuroophthalmologie
Sprecher:
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)

DOG-Sektion Ophthalmologische Onkologie
Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Nikolaos Bechrakis (Essen)
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

DOG-Sektion Ophthalmopathologie
Sprecherinnen:
Prof. Dr. Claudia Auw-Hädrich (Freiburg)
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München)
Prof. Dr. Karin Löffler (Bonn, Ehrenmitglied)

DOG-Sektion Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie
Sprecher:
PD Dr. Jens Heichel (Halle/Saale)
PD Dr. Ulrich Schaudig (Hamburg)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

DOG-Sektion Uveitis
Sprecher:
Prof. Dr. Carsten Heinz (Münster)
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg)
Prof. Dr. Deshka Doycheva (Tübingen)
Prof. Dr. Uwe Pleyer (Berlin)

Arbeitsgemeinschaften der DOG

(Stand: August 2026)

Ethik in der Augenheilkunde
Sprecher:
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)
PhD Hanna Faber (Hamburg)
Dr. Thilo Gronow, M. A. (Oldenburg)
Prof. Dr. Rudolf Guthoff (Rostock)

Funktionsprüfung
Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Jens Bühren (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Achim Langenbucher (Homburg/Saar)

Gesundheitspolitik, Gesundheitsökonomie und medizinische Kodiersysteme
Sprecher:
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)
Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (München)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)

Informationstechnologie in der Augenheilkunde
Sprecher:
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Karsten Kortüm (Ludwigsburg/Ulm)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

Klinische Studienzentren
Sprecher:
Prof. Dr. Dr. Katrin Lorenz (Mainz)
Dr. Tobias Peters (Tübingen)

Lehre
Sprecher:
Prof. Dr. Nicolas Feltgen (Basel)
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen)

Ophthalmologische Epidemiologie und Versorgungsforschung
Sprecher:
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Traumatologie
Sprecher:
Prof. Dr. Amelie Gabel-Pfisterer (Potsdam)
Prof. Dr. Arne Viestenz (Halle/Saale)

Young DOG
Sprecher:
PD Dr. Dr. Bettina Hohberger (Erlangen)
Dr. Antonia Howaldt (Köln)
Dr. Andrea Ross (München)
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)
Dr. Maximilian Hamann (Hannover, Schriftführer)

Kommissionen

(Stand: August 2026)

Kommission für Qualitätssicherung sinnesphysiologischer Untersuchungsverfahren und Geräte (DOG)
Prof. Dr. Herbert Jägle (Regensburg, Sprecher)
Prof. Dr. Michael Bach (Freiburg, stellv. Sprecher)
Dr. Khaldoon Al-Nosairy (Magdeburg)
Dr. Christoph Friedburg (Gießen)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)
Prof. Dr. Michael Hoffmann (Marburg)
Prof. Dr. Cord Huchzermeyer (Erlangen)
Prof. Dr. Hermann Krastel (Neckargemünd)
Prof. Dr. Achim Langenbucher (Homburg/Saar)
PD Dr. Agnes Renner (Berlin)
Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)
PD Dr. Wolfgang Wesemann (Köln)
Prof. Dr. Dr. Eberhart Zrenner (Tübingen)

Kommission für Orthoptik von DOG und BVA
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Klaus Rüther (Berlin, Sprecher BVA)
Dr. Victoria Bau (Dresden)
Prof. Dr. Antje Neugebauer (Köln)
Dr. Simone Potthöfer (Berlin)
Prof. Dr. Bettina Wabbels (Bonn)
Weitere Mitglieder: Vorsitzende/r der GSNK und Vorsitzende/r Bundesverband der Orthoptistinnen (als Gast)

Kommission Ophthalmologische Rehabilitation von DOG und BVA
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Dr. Christoph Kernstock (Tübingen, DOG)
Dr. Bettina von Livonius (München, BVA)

Kommission Refraktive Chirurgie von DOG und BVA
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Ekkehard Fabian (Rosenheim, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Gerd Auffarth (Heidelberg)
Prof. Dr. Michael C. Knorz (Mannheim)
Prof. Dr. Markus Kohlhaas (Dortmund)
Prof. Dr. Daniel Kook (Gräfelfing)
Dr. Barbara Lege (München)
Prof. Dr. Wolfgang Mayer (Innsbruck)

Kommission Sektorenübergreifende Augenheilkunde von DOG und BVA
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen, Sprecher DOG)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Johannes Rieks (Aurich)

Kommission Weiter- und Fortbildung von DOG und BVA
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Peter Heinz (Schlüsselfeld)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
Prof. Dr. Katrin Wacker (Herbolzheim)

Leitlinienkommission von DOG und BVA
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Dr. Daniela Claessens (Köln)
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

Makulakommission von DOG und BVA
Prof. Dr. Nikolas Feltgen (Basel, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen, Sprecher BVA)
Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
PD Dr. Felicitas Bucher (Freiburg)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Daniel Pauleikhoff (Münster)
Prof. Dr. Friederike Schaub (Rostock)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Programmkommission AAD
Prof. Claus Cursiefen, (Köln, Sprecher DOG)
Prof. Frank Holz, (Bonn, Sprecher DOG)
Daniel Pleger, (Kiel, Sprecher BVA)
Dr. Peter Heinz, (Schlüsselfeld, Sprecher BVA)
Prof. Anja Eckstein (Essen)
Prof. Norbert Pfeiffer (Mainz)

Programmkommission der DOG
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar, Sprecher)
Prof. Dr. Julia Biermann (Münster)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Anja Eckstein (Essen)
Dr. Philip Gass (München)
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Stephanie Joachim (Bochum)
Prof. Dr. Thomas Kohnen (Frankfurt/Main)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Dr. Sven Schnichels (Tübingen)

Rechtskommission von DOG und BVA
Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald, Sprecher DOG)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg, Sprecher BVA)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg)
Prof. Dr. Marcus Knorr (Krefeld)
Prof. Dr. Michael P. Schittkowski (Göttingen)
Dr. Klaus-Dieter Schnarr (Vilshofen)
Prof. Dr. Günther Schneider (Grünhainichen)

Verkehrskommission von DOG und BVA
Prof. Dr. Dr. Bernhard Lachenmayr (München, Sprecher DOG)
Dr. Gernot Freißler (Bamberg, Sprecher BVA)
Dr. Siegfried Drosch (Berlin)
Dr. Jörg Frischmuth (Köln)
Prof. Dr. Martin Nentwich (Würzburg)
Prof. Dr. Klaus Rohrschneider (Heidelberg)
Prof. Dr. Johann Roider (Kiel)
Prof. Dr. Frank H. W. Tost (Greifswald)
Dr. Frank Blaser (Zürich, ständiger Gast)
Dr. Bertram Vidic (Graz, ständiger Gast)

Arbeitskreise der DOG

(Stand: August 2026)

AK DRG
Dr. Philip Gass (München, Sprecher)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Aljoscha Neubauer (München)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)

AK Forschung
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln, Sprecher)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen, Sprecherin)
Prof. Dr. Marius Ader (Dresden)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Florian Groeber-Becker (Düsseldorf)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)
Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Prof. Dr. Wolf Lagrèze (Freiburg)
Prof. Dr. Marius Ueffing (Tübingen)

AK Frauen in der Augenheilkunde
Prof. Dr. Anja Liekfeld (Potsdam, Sprecherin)
Prof. Dr. Elisabeth Messmer (München, Sprecherin)
Prof. Dr. Teresa Barth (Regensburg)
Prof. Dr. Viktoria Brücher (Münster)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Philip Gass (München)
Prof. Dr. Frank Holz (Bonn)
Prof. Dr. Anna-Karina Maier-Wenzel (Berlin)
Birgit Mele (München)
Prof. Dr. Verena Prokosch (Mainz)
Dr. Andrea Ross (München)
Dr. Nicola Vandemeulebroecke (Düsseldorf)

AK Inklusion in der Augenheilkunde
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg, Sprecher)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig, Sprecher)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Sven Heinrich (Freiburg)

AK Personalvorgaben im Krankenhaus
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf, Sprecher)
Prof. Dr. Sabine Aisenbrey (Berlin)
Prof. Dr. Marcus Blum (Erfurt)
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Prof. Dr. Lars-Olof Hattenbach (Ludwigshafen)
Prof. Dr. Hans Hoerauf (Göttingen)
Dr. Susanne Kaskel-Paul (Lüdenscheid)
Prof. Dr. Marc Schargus (Hamburg)
Prof. Dr. Joachim Wachtlin (Berlin)

AK Qualitätssicherung in der Augenheilkunde
Prof. Dr. Stefan Lang (Brandenburg/Havel, Sprecher)
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Delegierte der DOG

(Stand: August 2026)

Aktionsbündnis „Sehen im Alter“:
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Aufklärungskampagne zu Augenerkrankungen im Alter (A3)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Arbeitskreis Psychosomatik in der Augenheilkunde
Dr. Gabriele M. Emmerich (Darmstadt)

AWMF
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

AWMF-Ad-hoc-Kommission „Frühe Nutzenbewertung“
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

AWMF AK Hygiene
Prof. Dr. Thomas Neß (Freiburg), Prof. Dr. Rafael Grajewski (Köln)

Bundesärztekammer – Wissenschaftlicher Beirat
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

CIRS Critical Incidence Reporting System
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Deutsche Akademie der Gebietsärzte
Prof. Dr. Carsten Framme (Hannover)
Dr. Bernhard Bambas (Bad Segeberg)

Deutsches Ärzteblatt
Prof. Dr. Thomas Reinhard (Freiburg)

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)

DFG-Fachkollegiaten
Prof. Dr. Nicole Eter (Münster)
Prof. Dr. Ursula Schlötzer-Schrehardt (Erlangen)

DIN AK NA 027-01-08 AA Augenoptik (DIN AK Begriffe)
Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)

DIN AK - Intraokulare Medizinprodukte NA 027-01-20 AA
Prof. Dr. Dr. Paul-Rolf Preußner (Mainz)

DIN AK Ophthalmische Instrumente
Prof. Dr. Oliver Stachs (Rostock)

DIN Normenausschuss Feinmechanik und Optik
Prof. Dr. Ulrich Schiefer (Aalen/Tübingen)

European Board of Ophthalmology (EBO)
Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)

EyeSustain Global Council
Prof. Dr. Johannes Birtel (Hamburg)
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Fachgesellschaft Interdisziplinäre Medizinische Begutachtung (FGIMB)
Prof. Dr. Frank Tost (Greifswald)

Fachkommission für Schwimm- und Badebeckenwasser beim BMG
Prof. Dr. Nora Szentmáry (Homburg/Saar)
Dr. Matthias Roth (Düsseldorf)

Federation of European Ophthalmology (FEOph)
Prof. Dr. Claus Cursiefen (Köln)
Dr. Philip Gass (München)

ICD-Beauftragter bei der WHO
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

IOFF
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)

IMPP – Gegenstandskatalog in der interprofessionellen AG „Gender & Diversity“
Prof. Dr. Amelie Pielen (Hannover)

IMPP – Kooperation Lehre
Prof. Dr. Armin Wolf (Ulm)

IMPP – OSCE/SMP-Sachverständigengruppe
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig), Prof. Dr. Martin Spitzer (Hamburg)

IMPP – Prüfungsfach Ophthalmologie
Prof. Dr. Karl Ulrich Bartz-Schmidt (Tübingen), Prof. Dr. Martin Spitzer (Hamburg), PD Dr. Ingo Schmack (Frankfurt/Main)

Innovationsfondsprojekt PopGroup (AWMF als Kooperationspartnerin)
Prof. Dr. Alexander Schuster (Mainz)
Prof. Dr. Dr. Robert Finger (Mannheim)

Krankenhausplanung
Prof. Dr. Gerd Geerling (Düsseldorf)

Länderbeauftragte
Prof. Dr. Karl-Heinz Emmerich (Darmstadt)
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)

Medical Device Regulation
Prof. Dr. Thomas Ach (Bonn)

Leitliniengruppe des NVL-Programms
Prof. Dr. Bernd Bertram (Aachen)
Prof. Dr. Hansjürgen Agostini (Freiburg)
Prof. Dr. Focke Ziemssen (Leipzig)

Nationale Dekade gegen Krebs (NDK)
Prof. Dr. Martina Herwig-Carl (Bonn),
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

Nationale Versorgungskonferenz Hautkrebs
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

Ophthalmologische Fotografen
Prof. Dr. Thomas Ach (Bonn)

retina.net
Prof. Dr. Amelie Pielen (Nürnberg)

Scientific Committee von GMS
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Publikationsorgane der DOG

SOE
Prof. Dr. Berthold Seitz (Homburg/Saar)
Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger (Rostock)

UV-Schutz-Bündnis
Prof. Dr. Vinodh Kakkassery (Chemnitz)

Woche des Sehens
Dr. Philip Gass (München)
Birgit Mele (München)

Die Ophthalmologie
Editor-in-Chief: Prof. Dr. Frank G. Holz (Bonn)
Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr sowie online:
springer.com/journal/347
Aktueller Impact-Factor 2025: 0.6

Graefe's Archive for Clinical and Experimental Ophthalmology
Editor-in-Chief: Prof. Dr. Antonia M. Joussen (Berlin)
Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr sowie online:
springer.com/journal/417/
Aktueller Impact-Factor 2025: 2.8

Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde
Editor-in-Chief: Prof. Dr. Siegfried Priglinger (München)
Erscheinungsweise: 12 Ausgaben pro Jahr sowie online:
eref.thieme.de/klimo
Aktueller Impact-Factor 2025: 1.1

Geschäftsstelle der DOG

Geschäftsführung
Dr. Philip Gass (Geschäftsführer)
Birgit Mele (stellvertretende Geschäftsführerin)

Mitarbeiter der Geschäftsstelle
Irina Aschenbrenner
Franz Badura
Maren Burgmaier Arndt
Christopher Dicke
Jutta Erndl
Dr. Lars Fuhrmann
Heidi Groß
Monika Kauffeld
Gertraud Kurz
Vanessa Lakatos-Troll
Veronika Löer
Katrin Reichold

DOG
Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft
Geschäftsstelle
Platenstraße 1
80336 München
Tel.: +49 89 5505 7680
Fax: +49 89 5505 76811
geschaeftsstelle@dog.org

Pressearbeit

(Stand: August 2026)

Pressesprecher der DOG
Prof. Dr. Horst Helbig (Regensburg)

Pressestelle der DOG
Anne-Kathrin Döbler
Kerstin Ullrich
Sabrina Hartmann
Miriam Nickel
Katrin Hammer

Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-459
Fax: 0711 8931-167
hartmann@medizinkommunikation.org

